



**M.M. WARBURG & CO**  
**BANK**

**Geschäftsbericht**  
**2019**



# INHALT

Geschäftsentwicklung im Überblick	4
Gremien und leitende Mitarbeiter M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	5
Bericht der Partner	6
Warburg Konzern im Überblick	13
Wirtschaftliches Umfeld	
Geschäftsfelder des Warburg Konzerns	15
Corporate Banking	
Markets and Institutional Banking	
Corporate Finance	
Private Banking	
Asset Management	
Warburg Invest Holding	
Warburg Digital	
Compliance- und Beauftragtenfunktionen	26
Datenschutz und Datensicherheit	27
Mitarbeiter	28
MARCARD, STEIN & CO AG	30
M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG	32
Bericht des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	33
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2019	35
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang (Auszüge)	40
Adressen	61

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

## Konzern der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH

in Mio. EUR	2019	2018
Ergebnis (vor Steuern)	-40,3	-10,3
Zinsüberschuss	43,8	45,2
Provisionsüberschuss	150,9	121,4
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	199,4	173,3
Bilanzsumme	6.303,6	5.763,8
Geschäftsvolumen	6.338,9	5.798,9
Eigenmittel	393,1	459,3

## Bank

in Mio. EUR	2019	2018
Ergebnis (vor Steuern)	-24,6	7,1
Zinsüberschuss	45,2	36,6
Provisionsüberschuss	88,1	79,4
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	135,7	127,0
Bilanzsumme	4.488,0	5.491,3
Geschäftsvolumen	4.523,3	5.525,0
Eigenmittel	376,1	377,9

# GREMIEN

## **Aufsichtsrat**

Dr. Bernd Thiemann (*Vorsitzender*)

Prof. Dr. Burkhard Schwenker (*stellv. Vorsitzender*)

Dr. Claus Nolting

## **Aktionärsausschuss**

Dr. Bernd Thiemann (*Vorsitzender*)

Prof. Dr. Burkhard Schwenker (*stellv. Vorsitzender*)

Dr. Henneke Lütgerath

## **Partner**

Joachim Olearius (*Sprecher*)

Dr. Peter Rentrop-Schmid

Patrick Tessmann

## **Generalbevollmächtigte**

Dr. Jens Kruse

Henry Werkmeister

Dominik Wilcken

## **Leitender Syndikus**

Dr. Christoph Greiner

## BERICHT DER PARTNER

Die politische und gesellschaftliche Landschaft war im Jahr 2019 weiter von Unsicherheit geprägt. Die Medienberichterstattung rückte Maximalforderungen von Politikern, Populisten und Idealisten wie Boris Johnson, Donald Trump und Greta Thunberg in den Mittelpunkt, während ausgewogene Positionen kaum Beachtung fanden. Fast ununterbrochen verhandelten die Europäische Union und Großbritannien in London und Brüssel über den Brexit, um zum Jahresende dann endlich den offiziellen Austrittstermin Großbritanniens zum 31. Januar 2020 festzulegen. Zum Thema Klimawandel gab es kontroverse Debatten, obwohl die Tatsache, dass der Menschheit ökologische Grenzen gesetzt sind und das Ökosystem geschützt werden muss, einhelliger Konsens sein sollte. Immer mehr Forderungen und wohlgemeinte Absichten zur Rettung des Klimas wurden laut, nicht nur auf den anhaltenden „Friday for future“-Demonstrationen. Der UN-Klimagipfel in Madrid hat jedoch viele enttäuscht. Die Weltbevölkerung steht am Anfang eines langen und intensiven Veränderungsprozesses – eine große Aufgabe über alle Kontinente, Länder und Branchen hinweg.

2019 war auch ein wichtiges Wahljahr, jedoch erscheinen Wahlprognosen mittlerweile kaum verlässlicher als Wettervorhersagen. Kaum jemand hatte mit dem Einbruch der sogenannten Volksparteien bei den Europawahlen gerechnet. Die Auswirkungen auf die deutsche Innenpolitik sind bis heute zu spüren, die Stabilität der Großen Koalition wird seitdem immer wieder angezweifelt. Wahlergebnisse wie das der Landtagswahl in Thüringen und die sich daran anschließenden Ereignisse zeigen, dass die politische Lage auch im Jahr 2020 schwer ausrechenbar bleibt.

Deutschland hat seine Infrastruktur nach Ansicht mancher Experten vernachlässigt und ist demnach für das Zeitalter der Digitalisierung und der Elektromobilität nicht besonders gut gerüstet. Der Ausbau der Windkraft und des dazugehörigen Stromnetzes erfolge nach Aussage der Regierungsparteien zu langsam, zeitgleich wächst aber der Widerstand gegen die Verschandelung der Landschaft und die Nachtbefeuerung. Viele Planungsvorschriften drosselten die Modernisierung von Schienenwegen, Straßen und Telekommunikationsinfrastruktur. Deshalb bleibt Deutschland in Sachen Digitalisierung weiterhin Entwicklungsland, trotz der Vorhaben, die auf den Weg gebracht wurden. Zum Zeitpunkt dieser Kritik ahnte man noch nicht, dass die digitale Infrastruktur im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie noch stärker an Bedeutung gewinnen würde. Möglicherweise beschleunigt diese Ausnahmesituation die Digitalisierung sogar. Jedenfalls gibt es in diesem Bereich weiterhin Handlungsbedarf für Politik und Wirtschaft.

2019 wurde weiterhin intensiv über Falschinformationen, Beeinflussung, Drohungen und Beleidigungen in Online-Medien und sozialen Netzwerken diskutiert. Diese Herausforderungen und Gefahren durch die Kehrseiten des Informationszeitalters sind noch nicht gelöst. Manche Nutzer ziehen die Konsequenz und flüchten (zeitweilig) in die digitale Entgiftung.

Zu Beginn des Jahres 2019 haben fast alle Konjunkturopernten unterschätzt, wie nah die deutsche Wirtschaft an eine Rezession geraten würde. Es sei erwähnt, dass die volkswirtschaftlichen Prognosen des Makroresearchs der Warburg Bank von allen Banken die zutreffendsten waren. Im Jahresschnitt ist die deutsche Wirtschaft um gerade ein halbes Prozent gewachsen. Das ist nicht zuletzt der Konsumlust der Verbraucher zu verdanken, die aufgrund weiter steigender Beschäftigung, geringfügigen Steuerentlastungen und höheren Gehältern im Schnitt 1,6% mehr ausgaben als im Vorjahr. Die Exporteure hingegen litten unter den Wirren der „trumpschen“ Handelspolitik und dem Hin und Her um den Brexit.

Für Investoren am Kapitalmarkt war 2019 durchweg ein gutes Jahr, da nahezu alle relevanten Assetklassen und Märkte eine positive Wertentwicklung nahmen. Die wichtigen deutschen Aktienindizes legten deutlich zu.

Der Rückblick auf das Jahr 2019 wird durch die aktuelle Ausnahmesituation aufgrund der Corona-Pandemie in ein völlig neues Licht gerückt. Die im Jahr 2019 empfundene Unsicherheit erscheint in Anbetracht der wirtschaftlichen und gesell-

schaftlichen Auswirkungen durch die Ausbreitung des Covid-19-Virus, soweit momentan absehbar, weitaus geringer. Insofern wird erneut deutlich, wie relativ die Begriffe Stabilität und Sicherheit sind.

## Leitbild und Strategie

M.M.Warburg & CO ist eine unabhängige, mittelständische Privatbank, die sich – eingebettet in eine Holdingstruktur – auch im 222. Geschäftsjahr ausschließlich im Besitz privater Anteilseigner befindet. Das zeugt von Stabilität und Langfristigkeit und garantiert ein von institutionellen, politischen oder kurzfristigen Interessen unabhängiges Denken und Handeln. Konzernobergesellschaft ist die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, die 100 % an der Warburg Bank hält.

Zum Jahresende wurde die Eingliederung der ehemaligen Tochterbanken abgeschlossen, sodass M.M.Warburg & CO nunmehr mit dem Stammsitz in Hamburg und neun Geschäftsstellen in Berlin, Braunschweig, Bremen, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Osnabrück und Stuttgart deutschlandweit regional präsent ist. Zusammen mit den beiden bestehenden Tochterbanken MARCARD, STEIN & CO AG und M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, den Kapitalgesellschaften Warburg Invest AG und WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH sowie der Warburg Research GmbH verfügt die Bank über ein umfassendes Dienstleistungsangebot als Universalbank, dessen Säulen die Geschäftsfelder Private Banking, Asset Management, Capital Markets und Corporate Banking sind. Das Angebot an Produkten und Dienstleistungen richtet sich an vermögende Privatkunden, Unternehmer und Unternehmen des Mittelstands und aus der Schifffahrt sowie an institutionelle Kunden.

Die Maxime des Handelns lauten Unabhängigkeit, Partnerschaftlichkeit, Verschwiegenheit, Verlässlichkeit und Beständigkeit, und sie werden von den Partnern der Bank, Joachim Olearius, Dr. Peter Rentrop-Schmid und Patrick Tessmann, vorgelebt und an die Mitarbeiter weitergereicht. M.M.Warburg & CO steht Kunden nicht nur als professioneller Berater, sondern als Partner mit objektiver Expertise zur Seite. Diskretion, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit sind dabei unabdingbare Voraussetzungen für vertrauensvolle und dauerhafte Geschäftsbeziehungen und nachhaltiges Wachstum mit langfristigen Erträgen.

Bei M.M.Warburg & CO als inhabergeführte, mittelständische Bank werden Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Chancen verstanden, umfassende und wettbewerbsfähige Bankdienstleistungen ständig bedarfsgerecht und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, immer mit dem Fokus auf den Nutzen für Kunden.

Deshalb wurden im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres weitere organisatorische und geschäftsstrategische Änderungsprozesse umgesetzt oder begonnen.

Privatkunden können auf eine ganzheitliche Betreuung und unabhängige Beratung in allen Fragen ihres Vermögens bauen. Eine fundierte Analyse und umfassende Lösungen für die Strukturierung, den Erhalt und den Aufbau privater Vermögen sind die Grundbausteine des Leistungsspektrums, das durch eine digitale Vermögensverwaltung und digitales Family Office ergänzt wird. Der Qualität der Beratungsleistung wurde vom Wirtschaftsmagazin Euro das Prädikat „sehr gut“ verliehen. Ein hervorragendes Portfolio-Management sowie ständig aktualisierte aktive und passive Fondsstrategien gewährleisten eine Abdeckung der Wertschöpfungskette.

Das Geschäftsfeld Corporate Banking, das alle kommerziellen Kundenverbindungen – Unternehmer, Firmenkunden und Unternehmen mit maritimem Bezug – umfassend betreut, wurde in die Bereiche Unternehmer- und Immobilienkunden sowie Schifffahrt gegliedert und verschlankt. Die marktseitige Betreuung von Kreditkunden in ganz Deutschland wird zentral von der Bereichsleitung am Stammsitz Hamburg geführt.

Unternehmer und Unternehmen können darüber hinaus auf die Beratungsexpertise des Corporate Finance vertrauen. Ob sie für ihr Unternehmen einen Börsengang, eine Anleiheemission, den Zukauf eines anderen Unternehmens oder eine Neustrukturierung der Passivseite erwägen – das transaktionserfahrene Expertenteam, das nahezu an allen Standorten vertreten ist, steht ihnen zuverlässig zur Seite und zählt zu den führenden Beratern in den Bereichen Mergers & Acquisitions (M&A), Venture Capital (VC), Debt & Mezzanine Markets (DMM) sowie Equity Capital Markets (ECM). Die Aktivitäten profitieren darüber hinaus von dem platzierungsstarken Equity-Sales-Bereich und dem erstklassigen Aktienresearch der Warburg Research GmbH.

Der Geschäftsbereich Markets and Institutional Banking (MIB) wurde infolge der Aufgabenstellungen und Tätigkeitsschwerpunkte neu strukturiert und besteht aus den Unterabteilungen Asset Management Markt, Treasury, Equities und Fixed Income & FX. In der neuen Struktur wird die Bereichsleitung bei der Ausrichtung und Steuerung des Gesamtbereichs durch ein Geschäftsfeldmanagement unterstützt. Mehrere Leitungspositionen wurden neu besetzt. Als Konsequenz aus dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld wurde das Treasury neu aufgestellt. Verantwortlich für das Management aller Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der Bank werden hier die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Instituts und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sichergestellt und sämtliche Marktpreis-

risiken des Bankbuchs und das Management der strategischen Wertpapierportfolien gesteuert.

Im Bereich Asset Management wurde der Wachstumskurs fortgesetzt. Die renommierten volkswirtschaftlichen Analysen fließen in die Anlageentscheidungen ein. Die Vermögensverwaltung hatte ein sehr erfolgreiches Jahr, für die Kunden wurden erfreuliche Renditen erzielt. Dadurch konnten auch erfolgsabhängige Vergütungen vereinnahmt werden. Im Bereich der Vermögensverwaltung wurde zudem eine nachhaltige Anlagestrategie entwickelt, die große Nachfrage findet. Im Bereich des Advisory Office als Kompetenzcenter für die Selektion von Aktien, Investmentfonds, Anleihen und Zertifikaten wurde die Leitung exzellent neu besetzt. Die Anlageberater können somit weiterhin auf tiefgreifende und konzentrierte Wertpapierexperten zurückgreifen.

Der Innenbereich wurde neu gegliedert in die drei Abteilungen Kredit Backoffice, Transaction Services und Bankbetrieb. In der neu installierten Abteilung Transaction Services sind nunmehr die Einheiten Depotservice, Clearing und Settlement sowie Derivate Services zu finden. Die Abteilung Depotbankbetreuung wurde erweitert und in Custody umbenannt. Diese Einheit verwahrt Vermögensgegenstände und Bankguthaben nach den Vorschriften des KAGB und überwacht umfassend alle Transaktionen der betreuten Sondervermögen. Im Bankbetrieb selbst hat die reibungslose und fristgerechte Abwicklung aller in- und ausländischen Zahlungsein- und -ausgänge, derivater Produkte, des Dokumentengeschäfts, von Geldhandels- und Devisenhandelstransaktionen sowie der Tätigkeiten des Stammdaten- und Kundenservices höchste Priorität.

Die Dynamik der technischen Innovation im Bankensektor hat sich in den letzten zehn Jahren rapide beschleunigt. Gleichzeitig verschärfen sich stetig die Regulierungsstandards für Datensicherheit und -austausch, wie zum Beispiel mit den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an IT-Infrastrukturen von Banken (BAIT). 2019 fiel die grundsätzliche Entscheidung für einen Wechsel des Kernbanksystems sowie weiterer damit zusammenhängender Systeme. Die Frage „make or buy“ wurde dahingehend entschieden, dass der Erhalt der eigenen Unabhängigkeit grundsätzlich auch die Hoheit über IT-Systeme und Daten voraussetzt. Die beschlossenen Investitionen in eine stabile, leistungsfähige und zukunftsfähige IT-Infrastruktur ziehen einen erhöhten Personalaufwand nach sich und werden in den kommenden Jahren nicht unerhebliche Umstellungskosten verursachen.

Für die ganzheitliche Betreuung digitaler Dienstleistungen wurde die Stabsstelle des Chief Digital Officer neu eingerichtet.

Seine Hauptaufgabe besteht in der Weiterentwicklung der digitalen Strategie, der Auswahl frischer digitaler Geschäftsmodelle und der Öffnung digitaler Umsatzbereiche im Rahmen der Kernkompetenzen der Warburg Bankengruppe.

## Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 539,8 Mio. auf rund EUR 6,3 Mrd. angestiegen. Dies ist vor allem auf die erneute Konsolidierung der M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG zurückzuführen. Kompensierend wirkten eine neu ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung sowie der Abbau von Treuhandvermögen.

Die operativen Erträge der Warburg Gruppe konnten im Jahresvergleich deutlich gesteigert werden. Die signifikanten Steigerungen des Provisionsüberschusses auf EUR 150,9 Mio. (Vorjahr: EUR 121,4 Mio.) und des Handelsergebnisses auf EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) entsprechen der prognostizierten Entwicklung ebenso wie der leichte Rückgang im Zinsüberschuss auf EUR 43,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,2 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand entwickelte sich ebenfalls weitgehend planmäßig. Der Personalaufwand stieg im Jahresvergleich bereinigt um strukturelle Veränderungen aufgrund von Abfindungszahlungen leicht an auf EUR 107,6 Mio. (Vorjahr: EUR 97,0 Mio.). Die anderen Verwaltungsaufwendungen legten insbesondere aufgrund von Abgaben und Gebühren erwartungsgemäß zu. Die Abschreibungen fielen aufgrund von Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Eigenbestandsschiffen deutlich höher aus als vorgesehen.

Die operativen Erträge stiegen stärker an als die Aufwendungen, sodass im Jahresvergleich die erwartete leichte Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 98,8 % (Vorjahr: 101,6 %) erreicht werden konnte.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist geprägt durch die deutliche Erhöhung der Risikoabschirmung im Schiffskreditgeschäft und einen Umstellungseffekt bei den Pauschalwertberichtigungen aufgrund der Ermittlung in Anlehnung an IDW RS BFA 7 in Höhe von EUR 5,5 Mio. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft belief sich per saldo auf EUR 60,8 Mio. Im Finanzanlageergebnis sind die Aufwendungen aus der Auflösung des Verkaufs der M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG in Höhe von EUR 9,1 Mio. enthalten. Weitere Belastungen ergaben sich durch Steuernachzahlungen für frühere Jahre im Rahmen einer tatsächlichen Verständigung in Höhe

von EUR 21,7 Mio. inklusive Zinsen sowie durch die Fortschreibung der Rückstellung für operationelle Risiken.

Das Geschäftsjahr schließt die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH im Wesentlichen aufgrund der vorgenannten Sachverhalte mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 61,8 Mio. (EUR 14,6 Mio.). Die Erwartung, ein Ergebnis im positiven einstelligen Bereich und eine entsprechend verbesserte Eigenkapitalrentabilität zu erzielen, konnte aufgrund der genannten, außerordentlichen Belastungen nicht erreicht werden.

Die Bilanzsumme der Warburg Bank lag zum Jahresabschluss 2019 mit EUR 4,49 Mrd. plangemäß unter der des Vorjahres (EUR 5,49 Mrd.). Das Ergebnis der Bank ist ebenso wie das Konzernergebnis von der Risikovorsorge im Kreditgeschäft geprägt. Seitens der Muttergesellschaft wurden dabei EUR 35,0 Mio. im Rahmen einer Risikoübernahme direkt übernommen. Insgesamt ist das Jahresergebnis der Bank in Höhe von EUR -24,6 Mio. allerdings durch besondere Sachverhalte mit insgesamt EUR 40,8 Mio. belastet. Das bereinigte Jahresergebnis liegt somit bei EUR 16,2 Mio. und damit über unseren Erwartungen und über dem Ergebnis des Vorjahres (EUR 7,1 Mio.).

## Operationelle Risiken

Die seit 2016 erfolgende Berichterstattung zu den in Rede stehenden Wertpapiertransaktionen um den Dividendenstichtag (sog. Cum-Ex-Geschäfte) bezieht sich mittlerweile nicht mehr nur auf Banken, sondern auch auf die Politik und die Aufsichtsbehörden und hat die Justiz erreicht. Obwohl bereits der Abschlussbericht des Cum-Ex-Untersuchungsausschusses des Bundestags im Juni 2017 die Aufklärung der Rolle der seit dem Jahressteuergesetz 2007 zur Abführung der Kapitalertragsteuer verpflichteten inländischen Depotbanken gefordert hatte, wird dieser entscheidende Aspekt weiterhin vernachlässigt.

Am Landgericht Bonn wurde im Herbst 2019 die Hauptverhandlung eines Strafverfahrens in Sachen Cum-Ex gegen zwei angeklagte Londoner Aktienhändler eröffnet. Die Warburg Gruppe wurde in diesem Verfahren als sogenannte Einziehungsbeteiligte geführt, gegen die das Gericht die Einziehung von Taterträgen anordnen kann, auch wenn sie nicht Täter oder Teilnehmer ist. Diese Einziehung des Wertes von Taterträgen in Höhe von EUR 176,6 Mio. gegen die Warburg Gruppe hat das Landgericht Bonn schließlich in seinem Urteil am 18. März 2020 angeordnet. In der Überzeugung, dass diese Entscheidung einer rechtlichen Überprüfung nicht standhalten wird, hat die Warburg Gruppe umgehend Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt.

In den Jahren 2007 bis 2011 führte die Warburg Bank Geschäfte mit deutschen Aktientiteln über den Dividendenstichtag (sog. Single-Future-Geschäfte) aus, wobei seitens des Aktienverkäufers eine inländische Depotbank tätig war. M.M.Warburg & CO hat den Kaufpreis für Aktien mit Dividendenanspruch („cum“) jeweils inklusive Kapitalertragsteuer entrichtet. Die Geschäftsleitung ist davon überzeugt, dass die von ihr vorgenommene steuerliche Behandlung der Geschäftsvorfälle den gesetzlichen Regelungen entspricht und steuerrechtskonform ist. Die Depotbank war gesetzlich zur Abführung der Steuer verpflichtet, hat dies jedoch nach jetziger Erkenntnis pflichtwidrig unterlassen. Aus diesem Grund hat die Warburg Bank gegen die Depotbank gerichtlich Regressansprüche geltend gemacht.

Der Gewinn aus diesen Geschäften mit einem Kapitalertragsteueranrechnungsvolumen in Höhe von EUR 169 Mio. betrug für diesen Zeitraum in Summe rund EUR 68 Mio. (nach Steuern EUR 46 Mio.). Den größten Teil der Differenz zwischen den genannten Beträgen haben andere Marktteilnehmer vereinbart, gegen die zum Teil Ermittlungsverfahren geführt werden. Die Geschäfte wurden von externen Prüfern bestätigt und von den Finanzbehörden geprüft.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden von der WARBURG INVEST KAG mbH zwei Sondervermögen verwaltet, die Geschäfte mit deutschen Aktientiteln über den Dividendenstichtag durchführten, wobei seitens der Aktienkäufer eine inländische Depotbank tätig war. Die von der WARBURG INVEST KAG mbH vereinnahmten Verwaltungsgebühren betrugen in Summe EUR 0,78 Mio. Das Kapitalertragsteueranrechnungsvolumen betrug für diesen Zeitraum in Summe EUR 109 Mio. und wurde den Sondervermögen gutgeschrieben, die im wirtschaftlichen Eigentum der Fondsanleger standen.

An dem Prozess vor dem Landgericht Bonn wurde die WARBURG INVEST KAG mbH auf Beschluss des Gerichts zunächst als Einziehungsbeteiligte nach §§ 73 ff. StGB beteiligt. Der potenzielle Einziehungsbetrag wurde vom Gericht mit EUR 110 Mio. beziffert und entfällt jeweils rund hälftig auf die beiden Sondervermögen. Der Betrag entspricht der den beiden Sondervermögen vormals erstatteten Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag. Durch Beschluss hat das Gericht entschieden, von der Einziehungsbeteiligung der WARBURG INVEST KAG mbH an diesem Verfahren abzusehen, um eine Entscheidung im Strafverfahren zeitlich früher abschließen zu können.

In den Jahren 2012 bis 2015 hat die WARBURG INVEST KAG mbH zwei Sondervermögen verwaltet, die im Rahmen der Anlageberatung durch Dritte Transaktionen mit Aktien bzw. Pensi-

ons- und Wertpapierdarlehensgeschäfte mit Aktien um den Dividendenstichtag getätigt haben, wobei Erwerb und Lieferung der Aktien vor dem Dividendenstichtag erfolgten (sog. „Cum/Cum-Geschäfte“). Für beide Sondervermögen wurden die steuerlichen Außenprüfungen für den Veranlagungszeitraum 2012 jeweils ohne Änderungen der Besteuerungsgrundlagen für die Sondervermögen abgeschlossen. Im Februar 2018 erging eine Prüfungsanordnung für eine steuerliche Außenprüfung für die noch offenen Veranlagungszeiträume 2013 bis 2015. Vor dem Hintergrund einer im Juli 2017 zu „Cum/Cum-Geschäften“ publizierten Verwaltungsauffassung des Bundesministeriums der Finanzen hat die WARBURG INVEST KAG mbH unter Hinzuziehung eines externen Sachverständigen ein potenzielles Steuerisiko der Gesellschaft für Steuernachzahlungen prüfen lassen. Auf dieser Grundlage geht die Gesellschaft weiterhin für eines der beiden Sondervermögen davon aus, dass sie nicht in Anspruch genommen werden kann. Bei dem zweiten Sondervermögen sprechen nach Einschätzung des Hauses überwiegende Gründe gegen die Möglichkeit einer Haftung der WARBURG INVEST KAG mbH.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäften läuft seit 2016 ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Köln gegen aktuelle und ehemalige Leitungspersonen und Mitarbeiter der WARBURG INVEST KAG mbH wegen des Anfangsverdachts der Steuerhinterziehung. Die WARBURG INVEST KAG mbH kooperiert vollumfänglich mit Staatsanwaltschaft und Steuerfahndung.

Die Gesellschafter stehen uneingeschränkt zur Warburg Gruppe und haben deren finanzielle Leistungsfähigkeit für alle möglichen Steuerrückforderungen bzw. Einziehungsbeträge bezüglich der Wertpapiertransaktionen sichergestellt. Alle Risiken sind durch bilanzrechtlich und aufsichtsrechtlich anerkannte Instrumente abgesichert.

Die Muttergesellschaft der M.M. Warburg & CO, die M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, hat als Organträgerin eine Rückstellung für operationelle Risiken gebildet. Zudem haben die Hauptgesellschafter der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH sich durch Schuldbeiträge verpflichtet, Risiken der Warburg Bank sowie der WARBURG INVEST KAG mbH abzusichern.

## Soziales Engagement

Die Gründung der „Hamburgischen Gesellschaft“ 1913 von Max M. Warburg – inzwischen „Hamburgische Brücke – Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.“ – war Ausgangspunkt für das soziale Engagement der Bank, die auch heute noch finanziell

unterstützt wird. 1898 wurde anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums die „Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung“ ins Leben gerufen. Hier ist heute die gemeinnützige Arbeit gebündelt, die seit den Anfängen immer ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie geblieben ist.

Um wirksam zu helfen, wird die Unterstützung auf ausgewählte Projekte konzentriert, ohne Rücksicht auf Beziehungen, Art der Bedürftigkeit und Glaubensbekenntnis. Hilfe für Menschen steht im Mittelpunkt. Die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung hat einen Schwerpunkt in der Unterstützung von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die durch unvorhergesehene Notsituationen und Schicksalsschläge Beihilfe benötigen.

Mehrere Hundert externe Anfragen nach gemeinnützigen Spenden und Partnerschaften erreichen Bank und Stiftung jährlich. Die Auswahl fällt nicht immer leicht. Als Leitlinie gelten die satzungsgemäßen Stiftungszwecke, aber auch regionale Nähe sowie eine gewisse Nachhaltigkeit und der Erfolg der Vorhaben sind Kriterien. Wichtig ist ferner, ob mit der Zuwendung eine Lücke geschlossen werden kann oder ob bereits ausreichend andere Förderer gewonnen werden konnten. Es müssen keineswegs prestigeträchtige Projekte sein, oft steht die pragmatische Unterstützung im Vordergrund.

Im Bereich der Kulturförderung werden die Fördergelder in die Regionen der Standorte verteilt. Zu den Begünstigten gehören die Elbphilharmonie in Hamburg, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Bayerische Staatsoper und die Ballettstiftung Heinz Bosel in München. Auch die Stiftung Humboldt-Universität und das Haus der Kulturen der Welt in Berlin, das künstlerische Produktionen aus aller Welt unter besonderer Berücksichtigung nichteuropäischer Kulturen und Gesellschaften präsentiert, und die Universität Leipzig wurden mit Zuwendungen bedacht.

Zunehmend werden Anträge von Einrichtungen, Vereinen und Institutionen gestellt, die sich um die Gesundheit und Bildung der jüngsten Erdengeneration bemühen. In diesem Bereich wurde entschieden, die Arbeit des Vereins Eppendorfer Krebs- und Leukämiehilfe und der Stiftung Little House of Hope in Frankfurt zu bezuschussen, die sich um verwaiste HIV-infizierte Kinder in Namibia kümmert. Der Verein „Hamburg macht Kinder gesund“ wird bereits längerfristig unterstützt.

Bildung ist der beste Garant für ein erfolgreiches Leben. Entsprechend diesem Motto wurde der Verein INW – Bildungswerk Nord Hamburg e.V. gefördert. Das seit über zehn Jahren bestehende Projekt „Alte Sprachen“ richtet sich an Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Hamburg und im Umland, in denen

Griechisch und Latein gelehrt werden. Insbesondere für Bildungsreisen und Ausflüge zu den geschichtsträchtigen Stätten der Antike, Ausstellungs- und Theaterbesuche oder andere Projekte mit Bezug zum Altertum werden Finanzhilfen nachgefragt.

Erneut sind Mitarbeiter und ihre Familien zum vorweihnachtlichen Adventsingen in einer der Hamburger Hauptkirchen zusammengekommen. Die Kollekte wurde von der Bank verdoppelt und dem GWA St. Pauli e.V. im Rahmen des Projekts Seitenwechsel der Patriotischen Gesellschaft von 1765 zugeführt.

## Ausblick

2020 war der Beginn einer neuen Dekade der Transformation. Die Prognose für die deutsche Wirtschaft ist allerdings nicht besonders positiv. Die fünf Wirtschaftsweisen rechnen im Jahresvergleich mit einem Wachstum von +0,9 %, das Makro-research des Bankhauses liegt mit seiner Prognose von +0,6 % sogar etwas darunter. Als Hemmschuh wurden zu Beginn des Jahres insbesondere der Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die noch immer unklaren Modalitäten des Brexit gesehen.

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie und damit verbundener Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind jedoch die meisten Prognosen Makulatur geworden. Die Pandemie hat alle sonstigen Themen in den Hintergrund gerückt. Schon jetzt ist klar, dass es tiefgreifende Auswirkungen auf alle Wirtschaftsbereiche geben wird. Die Maßnahmen zur Einschränkung physischen Kontakts stellen in der Geschichte der Bundesrepublik ungekannte, tiefgehende Grundrechtseingriffe dar. Der weitere Verlauf dieser Ausnahmesituation ist bei Erstellung dieses Berichts nicht absehbar. An dieser Stelle sei aber auf die diesjährige Beilage zu diesem Geschäftsbericht verwiesen: Für die Reihe „Beobachtungen zur Zeit“ hat der renommierte Ökonom und Autor Dr. Daniel Stelter einen beachtenswerten Beitrag mit dem Titel „Coronomics: Neustart nach dem Corona-Schock“ beigesteuert, für den ihm an dieser Stelle nochmals gedankt sei.

Traditionell ist Deutschland einer der Hauptprofiteure der Globalisierung und des damit verbundenen stark zunehmenden Wirtschaftswachstums. Doch Protektionismus und der schwindende Einfluss liberaler wirtschaftspolitischer Aussichten bremsen das Wachstum des Welthandels. Die Auftragslage hat sich teilweise verschlechtert; in manchen Sektoren werden regelmäßig Hiobsbotschaften über geplante Entlassungen verkündet, insbesondere auch in der Finanzbranche.

Die Aktienmärkte haben im vergangenen Jahr eine positive Konjunktorentwicklung teilweise vorweggenommen und damit einen Vertrauensvorschuss gewährt. Aktien sind deshalb teuer geworden. Für weitere Impulse müssten Unternehmensgewinne sorgen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Aktienmärkte insgesamt stark unter Druck gesetzt. Ob dies lediglich eine kurzzeitige Schwächephase oder der Beginn einer langfristigen Rezession ist, wird sich im weiteren Verlauf dieser Ausnahmesituation zeigen.

Digitalisierung bedeutet nicht allein eine technische Weiterentwicklung, sondern wirkt sich umfassend auf Geschäftsmodelle und die Geschäftskultur aus. Die Warburg Bank hat deshalb Schwerpunkte gesetzt, um ihre bestehenden Stärken fortzuführen. Die Besonderheit des Angebots der Warburg Bank liegt in der Nähe und der starken Vertrauensbeziehung zu ihren Kunden sowie dem Angebot flexibler und individualisierter Leistungen. Diese Qualitäten sollen stärker mit den Attributen der digitalen Welt verknüpft werden durch größtmögliche Verfügbarkeit, Zeitersparnis und ein modernes, nutzerfreundliches Erlebnis. Deshalb werden neue digitale Angebote entwickelt, die vorhandenen verbessert und neue Möglichkeiten der Interaktion mit der Bank und ihrem Angebot umgesetzt. Mit den schon verfügbaren Konzepten des Warburg Navigator und der Vermögensplattform OWNLY gehört die Warburg Bank zu den ersten Privatbanken, die die digitalen Möglichkeiten im Wealth Management nutzen und ihren Kunden anbieten.

Um auch die technische Leistungsfähigkeit der Warburg Bank langfristig sicherzustellen, wird ab 2020 mit der Einführung eines neuen Kernbanksystems begonnen, welches die aktuellen Kerndienste als damit neu ausgerichtete Bank abdeckt und Möglichkeiten schafft, zukünftige Angebote zu integrieren. Die Modernisierung der Programmiersprachen, Schnittstellen und Datenströme bedeutet Zukunftssicherheit. Für M.M. Warburg & CO ist es wichtig, zentrale Bankprozesse weiterhin selbst zu beherrschen und die Datenhoheit zu behalten. Aus diesem Grund soll die IT weiterhin überwiegend eigenständig betrieben werden. Aber auch die organisatorische und technische Anbindung von Drittdiensten soll ermöglicht werden.

Wenn Wandlungsfähigkeit ein Teil des Geheimnisses von über 220 Jahren erfolgreicher Bankgeschichte ist, dann muss dies auch heute gelebt und kommuniziert werden.

Die Nutzung sozialer Medien wurde ausgebaut, und die Bank verfügt über eigene Kanäle, um Kunden und Interessenten über relevante Themen zu informieren. So werden über den zentralen LinkedIn-Account der Bank informative Publikationen verfügbar

sein. Der YouTube-Kanal des Hauses bietet abwechslungsreiche Videos der internen Experten, die ihr Fachwissen gern teilen.

Das Bild von der Zukunft der Warburg Bank bedeutet, dass Kunden die Werte des Hauses im Digitalen genauso wiederfinden wie im Persönlichen. Die Gewinnung neuer Kunden über digitale Kanäle wird eine deutliche Skalierung für die Angebote der Warburg Bank ermöglichen. Investitionsmöglichkeiten für Anleger wird es in Zukunft weiterhin mehr als genug geben. Um die für jeden Kunden passende auszuloten, braucht es Fachkenntnis, Erfahrung, Ausdauer und einen Kompass. Das sind nicht zuletzt die Menschen, die sich bei M.M.Warburg & CO engagieren und mit ihrem Wissen, ihren Ideen und ihren Fähigkeiten Veränderungen auf den Weg bringen und helfen, die Geschäftspolitik und -strategie aktiv an den Erfordernissen der wechselnden Zeiten auszurichten, objektiv individuelle und neuartige Problemlösungen zu entwickeln und komplexe Transaktionen abzuwickeln.

Seit 1798 gilt bei M.M.Warburg & CO: Nur die Wandlungskraft sichert zukünftigen Wohlstand und geschäftlichen Erfolg.

# WARBURG KONZERN IM ÜBERBLICK

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die globale Konjunktur hat sich 2019 deutlich abgeschwächt. Wuchs die Weltwirtschaft 2018 noch mit einer Rate von 3,6 %, so wurde vonseiten des Internationalen Währungsfonds für 2019 lediglich mit einem Zuwachs von 2,9 % gerechnet. Sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern zeigten sich deutliche Bremsspuren. Insbesondere die Abschwächung der globalen Handelsaktivitäten machte sich für viele Volkswirtschaften negativ bemerkbar. So lag das Volumen des Welthandels 2019 unter seinem Vorjahresniveau, was zuletzt in der schweren Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 der Fall war. Ohnehin ging die wirtschaftliche Abschwächung in vielen Ländern über das hinaus, was während der Schwächephase von Ende 2015 bis Anfang 2016 zu beobachten war. Während es damals vorwiegend die Industrieländer waren, auf die die globale Konjunkturabschwächung zurückzuführen war, waren es diesmal vor allem die Schwellenländer, deren Wachstum nachgelassen hat. Der Handelsstreit zwischen den USA und China zeigte Wirkung.

Die Wirtschaft in der Eurozone litt 2019 besonders unter der Verlangsamung des Welthandels und den vielen politischen Risiken. Mit 1,2 % hat sich das Wachstum weiter verlangsamt. Ursächlich dafür ist vor allem die Struktur vieler Volkswirtschaften im Euroraum, die über eine starke industrielle Basis verfügen und deren Wachstum maßgeblich von Exporten beeinflusst wird. Dies trifft auch auf Deutschland zu, dessen Wirtschaft 2019 nur knapp an einer Rezession vorbeigeschrammt und um 0,6 % gewachsen ist. Neben der deutschen Exportabhängigkeit kamen die negativen Wachstumseffekte der strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit ihren direkten Auswirkungen auf andere deutsche Vorzeigebereiche wie den Maschinenbau und die Chemieindustrie hinzu. Zum anderen blieben aber auch die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und auch vielen anderen Ländern der Eurozone schwierig. Die zunehmende Komplexität moderner Gesellschaften hat zu einer Erosion der lange Zeit dominierenden Mitte-Rechts- und Mitte-Links-Parteien geführt. An ihrer Stelle gewinnen politische Akteure an den rechten und linken politischen Rändern an Einfluss.

Die US-Wirtschaft hat sich 2019 als Fels in der Brandung erwiesen. Während sich das Wirtschaftswachstum in den meisten anderen Industrieländern deutlich verringerte, ist es in den USA nur zu einer leichten Konjunkturabschwächung, mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,3 % gekommen. Dabei zeigten sich auch die USA nicht völlig immun gegenüber negativen Effekten, die der Handelsstreit mit China mit sich brachte. Sowohl die Exporte als auch die Industrieproduktion wiesen

gegenüber dem Vorjahr eine rückläufige Tendenz auf. Allerdings spielten diese beiden makroökonomischen Größen keine wichtige Rolle für die USA. Auch die Investitionen, die im Vorjahr von Steuersenkungen profitierten, wuchsen zuletzt kaum noch. Motor der US-Wirtschaft war dagegen nach wie vor der private Verbrauch, der von den sehr guten Arbeitsmarktbedingungen und höheren Löhnen profitierte. Doch nicht nur die privaten Konsumenten gaben viel Geld aus, auch der Staat sorgte mit seiner expansiven Fiskalpolitik für mehr Wachstum.

2018 befanden sich die meisten globalen Notenbanken noch im Zinserhöhungsmodus, doch unter dem Eindruck immer schwächer werdender Konjunktur- und Inflationsdaten wechselte die Geldpolitik im Laufe des Jahres 2019 erneut die Richtung. Vor allem die Federal Reserve, die noch im Dezember 2018 den US-Leitzins erhöhte und für 2019 weitere geldpolitische Straffungen ankündigte, signalisierte schon im Januar eine Kehrtwende. In der ersten Jahreshälfte blieb die Fed Funds Target Rate noch unverändert, doch nachdem sich die Wachstumsraten der US-Wirtschaft im Jahresverlauf abschwächten und die für die Notenbank entscheidende Inflationsrate unter der Zwei-Prozent-Marke blieb, senkte die Fed im Juli, September und Oktober den Leitzins um insgesamt 75 Basispunkte auf eine Spanne von 1,50 bis 1,75 %. Auch die Europäische Zentralbank hat ihre Ende 2018 formulierte Absicht, die Zinsen ab dem Sommer 2019 zu erhöhen, nicht in die Tat umgesetzt. Im Gegenteil: Schwache Wirtschaftsdaten und ein deutlicher Rückgang der Inflationsrate auf weniger als ein Prozent veranlassten den EZB-Rat im September, den Einlagen-

zinssatz von -0,40 auf -0,50 % zu reduzieren. Gleichzeitig wurde nur neun Monate nach Beendigung des alten die Auflage eines neuen Anleiheaufkaufprogramms in Höhe von EUR 20 Mrd. monatlich beschlossen.

Nachdem die globale Inflationsrate 2018 noch kräftig angestiegen war, ist sie 2019 wieder deutlich gesunken. Angesichts der schleppenden Konjunktorentwicklung blieb der Inflationsdruck rund um den Globus gering. Zudem haben die Rohstoffpreise und insbesondere der Ölpreis die globale Inflation merklich gebremst. Da der Ölpreis bis Herbst 2018 deutlich angestiegen ist, um danach kräftig einzuknicken, hat dies zu einer Abnahme der Inflationsraten geführt. Auch die Kerninflation – ohne volatile Nahrungsmittel- und Energiepreise – blieb in 2019 niedrig und lag in den vergangenen Monaten bei rund einem Prozent. In der Eurozone ist die Inflationsrate 2019 im Durchschnitt auf 1,2 % und in den USA auf 1,4 % gefallen.

Nachdem das Jahr 2018 an den Aktienmärkten mit deutlichen Kursverlusten geendet hatte und auch mit Anleihen so gut wie nichts zu verdienen war, haben die vergangenen zwölf Monate fast sämtliche Erwartungen in den Schatten gestellt. Trotz anhaltender politischer Unsicherheiten, schwacher Konjunkturdaten und enttäuschender Unternehmensgewinne haben die Börsen ihre Vorjahresverluste wettgemacht und zum Teil neue historische Höchststände erreicht. Die Unternehmensgewinne, die normalerweise den Takt an den Börsen vorgeben, stagnierten oder sind sogar leicht gesunken. Auch von der Politik gab es wieder reichlich Störfeuer, doch die Anleger haben das ganze Jahr über auf ein Abebben der politischen Unsicherheiten und eine expansivere Geldpolitik gesetzt. Insgesamt konnten die Börsen mit Blick auf das Gesamtjahr 2019 in der Eurozone deutliche Kursgewinne verzeichnen (DAX: 25,5 %, MDAX: 31,2 %, Euro Stoxx 50: 29,3 %; jeweils gemessen am Total-Return-Index). Auch in den USA war die Performance in Lokalwährung mit 25,3 % im Dow Jones und 31,5 % im marktbreiten S&P 500 ähnlich positiv. In Euro gemessen fiel die Wertentwicklung mit 27,6 % bzw. 33,9 % sogar noch besser aus.

Im Umfeld politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit und Rezessionsorgen sind die Renditen an den Anleihemärkten bis in den Spätsommer 2019 weiter gefallen, sodass mit festverzinslichen Wertpapieren zum Teil erhebliche Kursgewinne zu erzielen waren. Dabei war die Wertentwicklung umso besser, je länger die Restlaufzeit der Anleihen war. Auch das Kreditrisiko machte sich bezahlt. Die Rendite für eine zehnjährige Bundesanleihe erreichte Ende August ein neues Rekordtief von -0,72 % nachdem diese zu Jahresbeginn noch bei 0,25 % gelegen hatte. Ende des Jahres lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,19 %. Insgesamt ergab sich damit eine Wertentwicklung

von +4,95 % für die zehnjährigen Bundesanleihen (2 J.: -0,69 %; 5 J.: +0,54 %). Auch insgesamt wiesen europäische Staatsanleihen eine positive Wertentwicklung auf. Besonders positiv war diese in den Peripherieländern Griechenland, Italien, Portugal und Spanien. Die Renditen zehnjähriger US-Treasuries sind angesichts der expansiveren Geldpolitik 2019 ebenfalls deutlich gefallen. Während die Rendite zu Beginn 2019 noch bei 2,69 % lag, fiel sie auf 1,91 % zum Jahresende. Damit ergab sich ein Kursgewinn von 9,53 % in USD und von 11,54 % in EUR. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar um 1,84 % ab.

Das Makro-Research der Warburg Bank ist 2019 vom Spiegel erneut ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit der Bundesregierung landete man mit der Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft auf Platz 1. Für das Ranking wurden fast 50 Prognosen ausgewertet.

# GESCHÄFTSFELDER DES WARBURG KONZERNS

## CORPORATE BANKING

Der Bereich Corporate Banking bündelt das Geschäft mit Firmen-, Schifffahrts- und Immobilienkunden sowie das Interbankengeschäft der Warburg Bank. Das Corporate Banking umfasst somit das gesamte marktseitige Kreditgeschäft und bietet darüber hinaus klassische Bankdienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Cash-Management sowie Einlagen- und Devisengeschäft an.

Vor allem im Schifffahrtsbereich stehen diese Dienstleistungen im Vordergrund der Aktivitäten. Durch passgenaue Lösungen zeichnet sich die Bank hier als bevorzugter Partner mittelständischer Reedereien aus und übernimmt häufig die Rolle einer Hausbank. Anders ist es im Firmenkundenbereich, wo gerade nicht die Hausbankfunktion angestrebt wird, sondern vielmehr die eines „Beraters mit Bilanz“. Es werden daher gezielt Sonderfinanzierungen von Unternehmen begleitet, wie beispielsweise Akquisitionsfinanzierungen, Nachfolgelösungen sowie Re- und Zwischenfinanzierungen von Kapitalmarkttransaktionen. In diesem Zusammenhang zahlt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Corporate Finance der Bank aus, das seine Strukturierungsexpertise aus dem Debt-Mezzanine-Bereich oder dem M&A-Bereich einbringt.

Im Immobiliengeschäft gewährt die Bank kurzfristige Zwischenfinanzierungen im wohnwirtschaftlichen Bereich für Unternehmer der Immobilienbranche. Es wird angestrebt, hier künftig Kunden neben der Fremdfinanzierung an Finanzierungspartner weitervermitteln zu können, sodass die Warburg Bank teils mit eigener Bilanz, teils durch Beratung eine Gesamtfinanzierung von Projekten darstellen kann. Im institutionellen Bereich steht die Warburg Bank Sondervermögen, die die Bank als Depotbank und Verwahrstelle nutzen, mit allen Bankdienstleistungen, aber auch mit Zwischenfinanzierungen zur Verfügung, stets abgestellt auf den Net Asset Value der Sondervermögen. Daneben ist es gelungen, mit ersten institutionellen Kunden konsortialiter Kreditgeschäft zu betreiben. Dies eröffnet der Bank Möglichkeiten, im Kreditgeschäft bilanzneutral zu wachsen. Daher wird im laufenden Geschäftsjahr der Kreis der institutionellen Kunden zunehmen, an die Kreditneugeschäft ausplatziert wird.

Das Corporate Banking hat im vergangenen Jahr in allen Abteilungen und an allen Standorten ein erfreuliches Ertrags- und Gewinnwachstum verzeichnet. Nicht nur die Aktivbeiträge,

sondern auch die Passiv- und Provisionsbeiträge konnten erheblich gesteigert werden. Die Mehrjahresplanung sieht ein moderates Wachstum des Kreditgeschäfts im strategisch gewollten Bereich vor. Insbesondere kleinteilige, retaillastige oder langfristige Kreditzusagen werden konsequent abgebaut.

## Firmenkunden

Das Firmenkundengeschäft hat sich zunehmend auf die Begleitung der besonderen unternehmerischen Anforderungen von Unternehmern und Unternehmerfamilien durch passgerecht zugeschnittene Finanzierungen konzentriert. In diesem Zusammenhang wurden neue Kreditengagements zum Beispiel im Rahmen von Gesellschafterkreisneuordnungen, für Beteiligungserwerbe oder als Eigenkapitalzwischenfinanzierungen eingegangen. Das Angebot von unternehmernahen Finanzierungslösungen wird auch künftig im besonderen Fokus der geschäftlichen Aktivitäten im Firmenkundengeschäft stehen, während klassische Handelsfinanzierungen nur noch selektiv und bei einer parallelen Einbindung in das entsprechende Transaktionsgeschäft der Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Fortlaufend optimierte Zahlungsverkehrslösungen im In- und Auslandszahlungsverkehr, die hausinterne Wertpapierverwaltung und die fallweise Einbindung des Bereichs Corporate Finance ergänzen das Dienstleistungsangebot im Firmenkundengeschäft.

## Shipping

Das Schifffahrtsgeschäft ist im vergangenen Jahr entgegen dem Markttrend erneut stark gewachsen und konnte dadurch bemerkenswerte Ergebnisbeiträge erzielen. Während sich unverändert viele Banken im In- und Ausland aus diesem Kundensegment zurückziehen, kann Warburg die sich bietenden Nischen erfolgreich besetzen.

Die Bank steht als nachhaltiger Partner zu dieser wichtigen Branche und sieht sich als Qualitätsführer in dem für Schifffahrtskunden essenziellen Cash-Management. Das Volumen im Auslandszahlungsverkehr wächst ebenso stetig wie das USD-Einlagevolumen. Durch regelmäßige Präsenz erfahrener

und gut vernetzter Mitarbeiter in den Kernmärkten konnte die Wahrnehmung der Marke Warburg erfolgreich weiter ausgebaut und eine signifikante Anzahl neuer Kundenverbindungen gewonnen werden, wobei die Auswahl neuer Kunden in klar definierten Zielmärkten gleichwohl selektiv erfolgt. Auch Schiffsfinanzierungen wurden 2019 erfolgreich weiterbetrieben. Neufinanzierungen mit sorgfältig ausgewählten Adressen zeichnen sich durch konservative Beleihungswerte, kurz- bis mittelfristige Laufzeiten, eine attraktive Preisstruktur und substanzielles Zusatzgeschäft aus. Erstmals konnten institutionelle Partner als Mitfinanzierer für konservative Schiffsfinanzierungen gewonnen werden. Diese Form der Ausplatzierung von Bilanzaktiva soll systematisch ausgebaut werden, um so den maritimen Kunden weiterhin zur Seite zu stehen, ohne die Bilanzsumme zu stark zu strapazieren.

## **Immobilien**

Der Schwerpunkt der Immobilienfinanzierung der Warburg Bank liegt im Bereich der Zwischen- und Sonderfinanzierungen. Dieser Geschäftsansatz wird insbesondere in den dynamischen Immobilienmärkten in Berlin und Hamburg, aber zunehmend auch in Stuttgart, Hannover, Köln und München verfolgt. Hervorzuheben ist die Rolle, die das Corporate Banking in Berlin als Kompetenzzentrum im Immobiliengeschäft innehat. Hohe Umsatzzahlen und ein deutlich gesteigener Ergebnisbeitrag unterstreichen die Leistungsfähigkeit dieser Einheit auf diesem Geschäftsgebiet.

Auch bei der Betreuung von Sondervermögen und Kapitalverwaltungsgesellschaften konnte im Immobiliensektor an die positive Entwicklung der Vorjahre angeknüpft und das Geschäftsvolumen in diesem Bereich weiter ausgebaut werden. Neben der Führung von Konten und der Begleitung von Kunden in der Funktion als Verwahrstelle lag der Schwerpunkt im Kreditgeschäft auf kurzfristigen Erwerbsfinanzierungen und Devisenabsicherungen.

## **Interbankengeschäft**

Das Relationship Management Banken koordiniert die Zusammenarbeit mit anderen Finanzinstituten. Die Zusammenarbeit im Interbankengeschäft gründet auf langjährige und nachhaltige Verbindungen zu anderen Kreditinstituten. Die kontinuierliche Beobachtung des Bankenmarkts und der wirtschaftlichen Entwicklungen von Volkswirtschaften ermöglicht es, den Einfluss negativer Tendenzen bei anderen Banken und aus Länderrisiken auf die Warburg Bank zu minimieren.

## MARKETS AND INSTITUTIONAL BANKING

Der Bereich Markets and Institutional Banking fasst die Betreuung institutioneller Kunden, das Aktienresearch sowie die Handels- und Sales-Aktivitäten des Bankhauses zusammen. Bereichsleitung und Geschäftsfeldmanagement bilden eine Klammer um sämtliche Aktivitäten des Bereichs, verantworten gesamtheitlich die strategische Entwicklung und stellen dessen Leistungsfähigkeit und die hohe Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen der M.M.Warburg & CO als Kapitalmarktspezialist für sämtliche Aktivitäten an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten dauerhaft sicher.

### Treasury

Das Treasury wurde im Geschäftsjahr 2019 grundlegend neu ausgerichtet, um den stetig wachsenden Herausforderungen von regulatorischen Anforderungen einerseits und andererseits eines anhaltend niedrigen Zinsumfelds erfolgreich zu begegnen. Treasury ist verantwortlich für das Management aller Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der M.M.Warburg & CO Bank sowie für die Steuerung aller Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs. Oberste Priorität in der Steuerungsphilosophie hat dabei das Ressourcenmanagement, das heißt die Einhaltung aller wesentlichen Kernsteuerungsgrößen. Im Zuge der Weiterentwicklung eines kosteneffizienten und ressourcenschonenden Liquiditätsmanagements konnten 2019 die Kosten für die Anlage der Überschussliquidität signifikant gesenkt werden.

### Equities

Der Bereich Equities konzentriert die Aktienanalyse der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH, die Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional-Sales-Aktien) und die Ausführung von Aktienaufträgen an den globalen Börsen (Sales-trading/Börsenhandel). Zwar blieben die Erträge aufgrund der marktbedingt geringeren Anzahl an Transaktionen sowie rückläufiger Scheck- und Provisionszahlungen von institutionellen Investoren unter dem Vorjahr, jedoch konnte der Bereich sein Profil als Experte für deutsche Aktien weiter deutlich verbessern. So erzielte Warburg Research 2019 Platz 2 des global anerkannten StarMine Analyst Award und ist damit seit fünf Jahren durchgehend unter den Top 2 bei dieser wichtigen Survey. Entscheidende Kriterien sind die Präzision der Gewinnschätzungen der Analysten und die Treffsicherheit der Kaufen/Verkaufen-Empfehlungen. Auch das Institutional-Sales-Team erhielt 2019 die Bestätigung des Top-Rankings in der Investorenwahrnehmung

im umfragebasierten EXTEL Ranking mit Platz 1 für Small- und Midcaps in Deutschland (2017: Platz 2, 2016: Platz 3). Bei der wiederholt stark von Investoren und Unternehmen besuchten Flagship-Konferenz „Warburg Highlights“ im Juni konnte der Bereich nun offiziell mit dieser Positionierung auftreten.

Der Institutional Sales Aktien von M.M.Warburg & CO genießt eine erstklassige Reputation innerhalb der Zielkundenbasis institutioneller Investoren mit Schwerpunkt in Europa. Die Kontinuität und durchgängig hohe Qualität der Beratungsdienstleistungen sowie das hohe Maß an Kompetenz speziell im Bereich deutscher Small- und Midcap-Unternehmen werden hoch geschätzt.

Die erheblichen Unsicherheiten im ökonomischen Umfeld gingen 2019 einher mit einem zurückhaltenden Investitionsverhalten trotz steigender Aktienkurse. Die Aufnahmebereitschaft von Investoren für Transaktionen und die Bereitschaft von Unternehmen zu Kapitalmaßnahmen blieben dadurch weiter verhalten, insbesondere bei weniger liquiden Nebenwerten.

Mit einem engen Fokus auf deutsche Aktien wurden die Marketingaktivitäten auf hohem Niveau mit insgesamt mehreren Hundert Roadshowtagen – sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – fortgesetzt. Neben der Beratungstätigkeit für institutionelle Investoren wurden sieben Kapitalerhöhungen sowie weitere Transaktionen speziell im Segment deutscher Small- und Midcaps begleitet – ein Beleg für die hohe Platzierungskraft des Teams.

### Warburg Research GmbH

2019 war wieder ein erfolgreiches und erfreuliches Geschäftsjahr für die Warburg Research GmbH. Die Rahmenbedingungen der ohnehin engen Zusammenarbeit mit dem Institutional Sales und anderen Bereichen der Bank wurden durch den Umzug der Warburg Research GmbH in die Räumlichkeiten der Bank weiter verbessert. Die Outperformance der im „Warburg Monthly Stock Tracker“ herausgestellten Anlageempfehlungen zum MDAX lag auf das Jahr gerechnet bei 4,2% mit einer absoluten Performance von 32,35%. Die hohe Qualität des umfangreichen Researchprodukts wurde zudem zum wiederholten Male durch eine sehr gute Positionierung mit Platz 2 in der Kategorie „Bester Broker Deutschlands“ bei den StarMine Analyst Awards from Refinitiv (bisher: Thomson Reuters Analyst Award) unterstrichen. Die hohe Attraktivität des Researchs für

institutionelle Kunden wird durch das umfangreiche Konferenz- und Roadshowangebot abgerundet, das den direkten Austausch zwischen Investoren und börsennotierten Unternehmen fördert. Die Konferenzformate „Warburg Highlights“ in Hamburg, „Warburg Small Cap Selection“ in Frankfurt und „Meet the Future“ in Berlin erfreuen sich hoher Beliebtheit und grenzen sich nach Aussagen der Teilnehmer durch ihr individuelles und exklusives Format von den anonymen Massenkonzferenzen wohltuend ab. Auch wenn sich der Markt für Researchdienstleistungen und das Brokerage, insbesondere durch die MiFID-II-Regulierung, weiterhin unter schwierigen Rahmenbedingungen behaupten müssen, wird die Warburg Research GmbH die hohe Kontinuität und mit über 200 beobachteten Aktiengesellschaften hohe Abdeckung wahren und weiterhin wertschaffende Anlageideen für Kunden finden.

## Fixed Income and FX

Der Deviseneigenhandel wurde personell verstärkt und das Produkt-Know-how weitergehend vertieft. Insgesamt konnten die Abteilungen Zins- und Währungsberatung sowie Deviseneigenhandel an die Vorjahre anschließen und einen positiven Beitrag zum Provisionsergebnis einbringen. Der zu Jahresbeginn einsetzende Trend hin zu einer anhaltenden Schwäche des US-Dollars ist einerseits der unterschiedlichen Geldpolitik der Notenbanken und andererseits den Handelskonflikten geschuldet. Dieses Szenario nutzten viele Kunden sowohl für klassische Sicherungsinstrumente als auch vereinzelt für Optionsstrategien. Insgesamt war der Markt von einer sehr niedrigen Volatilität geprägt. Der Bereich Fixed Income war 2019 mit einem starken Rückgang des Renditeniveaus und weiterhin infolge der MiFID-II-Implementierung mit stark erhöhten Regulierungsanforderungen konfrontiert. Das Jahr startete – gemessen an den zehnjährigen Bundesanleihen – auf einem Renditeniveau von +0,24%, um Anfang August mit -0,714% den Jahrestiefststand zu markieren. Entgegen den Erwartungen nahezu aller Marktteilnehmer zu Beginn des Jahres betrug die Rendite der Bundesanleihen am Jahresende -0,425%. Die beständige enge und vertrauensvolle Verbindung zu institutionellen Kunden, deren Anlagen sich auf Emissionen mittlerer und längerer Laufzeiten konzentrierten, war gerade unter den herrschenden Marktbedingungen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gute Ergebnisse konnte der Rentenbereich unverändert mit dem lebhaften Geschäft mit Neuemissionen und Privatplatzierungen europäischer Emittenten erzielen.

## Asset Management Markt

Das Asset Management Markt (AMM), das dem Bereich Markets and Institutional Banking zugeordnet ist, bündelt die Kundenbetreuungs- und Vertriebsaktivitäten im Warburg Asset Management. Das AMM gliedert sich dabei in zwei Subteams mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Den speziellen Bedarf institutioneller Kapitalanleger nach individuellen Lösungen für ihre Kapitalanlagen und die dauerhafte Betreuung dieser Kunden bedient das Team Institutionelle, das branchenspezifisch aufgestellt ist. Die einzelnen Mitarbeiter begegnen den zunehmend ausdifferenzierten technischen- und regulatorischen Anforderungen der einzelnen Investorengruppen mit einer hohen fachlichen Expertise und einem qualitativ hochwertigen Produktangebot. Ein Schwerpunkt im Neugeschäft mit Neu- und Bestandskunden lag 2019 auf der Kundengruppe der „Corporates“, die sowohl Kapitalanlagen der Treasury-Abteilungen von Konzernen wie auch deren ausgelagerte Pensionskassen umfasst. Es gelang, mit EUR 750 Mio. in drei Mandaten unter anderem bei DAX-Konzernen eigene Strategien zu platzieren. Neben klassischen liquiden Kapitalanlagen werden von den Anlegern zunehmend alternative Investmentlösungen nachgefragt. Diesen Bedarf bedient das AMM durch den Vertrieb liquider alternativer Investmentlösungen (zum Beispiel Volatilitätsstrategien und Faktor-Investing) der Warburg Invest sowie externer alternativer Investmentmanager. Auch im abgelaufenen Jahr standen offene Spezialfonds im Bereich erneuerbarer Energien und Immobilien der IntReal-Real-Estate-Plattform im Fokus der vertrieblichen Aktivität. Publikumsfonds beider Warburg Invest-Gesellschaften werden über das Vertriebspartnerteam als zweites Subteam des AMM vertrieben. Um Markt- und auch Performanceschwankungen der Fonds ausgleichen zu können, lebt dieser Geschäftsbereich von einem breiten Angebot an Investmentthemen und -stilen. Durch die Zunahme des Fondsvertriebs für die Warburg Invest AG seit Anfang des Jahres konnte dieses Angebot unter anderem im Segment E.S.G. konformer Kapitalanlagen verbreitert werden. Der erstmals aktiv über diesen Vertriebsweg platzierte WI Global Challenges Index Fonds konnte so im Volumen auf über EUR 200 Mio. verdoppelt werden.

## CORPORATE FINANCE

25 Mitarbeiter in Hamburg und München konnten im Geschäftsjahr mit 20 Transaktionen und Beratungen ebenso viele Mandate wie im Vorjahr abschließen. Der Umsatz lag jedoch etwa 15 % unterhalb des Vorjahres.

Der positive Trend im M&A-Geschäft der letzten Jahre zeigte im Jahr 2019 erste Bremsspuren. Dabei sank in Deutschland nicht nur das Volumen der Transaktionen erheblich, auch die Anzahl an Transaktionen mit deutschen Beteiligten ging gegenüber dem Vorjahr erstmalig zurück. Bei den abgeschlossenen Transaktionen handelte es sich häufig um den Verkauf von Randaktivitäten größerer Unternehmen. Die Käuferseite war geprägt durch Buy-and-Build-Aktivitäten der Private Equity-Gesellschaften. Insgesamt bietet der Markt sehr viele Opportunitäten, jedoch konnten vergleichsweise wenige erfolgreiche Abschlüsse erzielt werden. Ein Grund waren hier sicherlich die weiterhin sehr hohen Preiserwartungen der Verkäufer bei einer heterogenen Konjunkturentwicklung. Daher lag im letzten Jahr der Schwerpunkt im M&A auf Venture Capital-Transaktionen. Zu nennen sind hier insbesondere der Verkauf der H-TEC SYSTEMS GmbH an die MAN Energie Solutions SE, der Verkauf der BioCer Entwicklungs-GmbH an die Med-supply (Shanghai) Ltd. und die Beteiligung der Minol-ZENNER-Gruppe an der GP Joule CONNECT GmbH.

Wesentlich erfolgreicher war im Jahr 2019 der Bereich Equity Capital Markets (ECM). Zwar musste zum Jahresende der geplante Börsengang der Summiq AG verschoben werden, dafür konnten neben einigen technischen Transaktionen und Beratungsmandaten, wie zum Beispiel der Begleitung des Übernahmeangebots der ZEAL Network SE für sämtliche Aktien der Lotto24 AG und der Begleitung des Debt-to-Equity Swaps der Fyber N.V., neun Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert werden. Hierzu zählen Kapitalerhöhungen bei der Vectron Systems AG, der aap Implantate AG, der Allgeier SE, der Nanogate SE, der 7C Solarparken AG, der DEFAMA Deutsche Fachmarkt AG, der Epigenomics AG und der Codon AG. Diese positive Entwicklung kann aber nicht über die schwierigen Rahmenbedingungen des Kapitalmarkts hinwegtäuschen, insbesondere für Small- und Midcap-Unternehmen. Insgesamt nur vier erfolgreiche IPOs in Deutschland mit einem Emissionsvolumen von gerade einmal EUR 3,6 Mrd. und auch nur knapp EUR 5 Mrd. über Kapitalerhöhungen eingeworbene Mittel börsennotierter Unternehmen sind für Investoren und die begleitenden Banken zu wenig. Da alle Banken in diesem Segment durch die MiFID-Regulierungen zusätzlich belastet sind, bedarf es für 2020 einer neuen Kapitalmarktinitiative, die das Bankhaus gern unterstützt.

Im Bereich Debt and Mezzanine Markets (DMM) konnte mit Anleiheplatzierungen der UBM Development AG und der otto group die Platzierungsstärke im Segment von non-rated Bonds wieder deutlich nachgewiesen werden. Zudem wurden einige Financial-Advisory-Mandate erfolgreich abgeschlossen. Der größte Abschluss in diesem Bereich war die schon in 2018 begonnene Beratung der berlinovo bei der Neustrukturierung von langfristigen Bankkrediten im Volumen von mehr als EUR 1,1 Mrd.

Die umfassende Expertise sowohl im M&A und ECM als auch im DMM ermöglicht die aufgrund einer veränderten Marktlage zunehmend nachgefragte Restrukturierungsberatung auf höchstem Niveau. Daneben soll auch die bereits sehr erfolgreiche Venture Capital-Beratung weiter ausgebaut werden.

Für alle diese Aufgaben sieht sich das Corporate Finance mit den Mitarbeitern in Hamburg und München sowie den Koordinatoren in Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Köln, Hannover und Bremen gut positioniert.

## PRIVATE BANKING

Nachdem das schwierige Kapitalmarktumfeld Ende des Jahres 2018 für Nervosität unter den Anlegern gesorgt hatte, bestand die Hauptaufgabe des Private Banking darin, als persönlich vertrauter Lotse für den langfristigen Vermögenserhalt zu fungieren. Im Dialog mit den Kunden ging es darum, individuelle Strategien zu erarbeiten, um erfolgreich durch das anspruchsvolle Kapitalmarktumfeld zu navigieren. Eines der Hauptthemen war dabei der Umgang mit einem anhaltend schwächeren Zinsniveau. Ebenso war der Mut, trotz fortwährender politischer Unsicherheiten, schwacher Konjunkturdaten und enttäuschender Unternehmensgewinne ein stetiges Ruder bei der Einbindung von Aktien zu bewahren, ein wichtiger Diskussionspunkt. Im Hinblick auf den Erhalt des Familienvermögens über Generationen hinweg rückte vermehrt der Wunsch nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten stärker in den Vordergrund. In der Summe war das Jahr 2019 für fast alle Anleger, die an einer diversifizierten Anlagestrategie festhielten, ein erfreuliches Jahr. Die Börsen haben ihre Vorjahresverluste wettgemacht und zum Teil neue historische Höchststände erreicht. Fallende Renditen ermöglichten derweil attraktive Kursgewinne an den Anleihemärkten.

Vermögende und anspruchsvolle Privatkunden erwarten eine persönliche, auf ihre individuellen Belange und Wünsche ausgerichtete Beratung. Erfahrene und kompetente Mitarbeiter sind dabei vertraute, erste Ansprechpartner. Zur Erarbeitung nachhaltig erfolgreicher Anlagekonzepte gilt es, durch aktives Zuhören ein tiefes Verständnis für die individuelle Situation des Kunden zu erlangen. Die Erwartungen der Kunden an die Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung und Wertpapierberatung haben sich grundlegend verändert. Der Anlageprozess soll fundiert und transparent sein. Wertpapierempfehlungen sollen sich intuitiv nachvollziehen lassen. Künftig werden in der Privatkundenberatung digitale Hilfsmittel noch präsenter und wichtiger sein. Um einen ganzheitlichen Ansatz zu erarbeiten, werden die Spezialisten aus der Vermögensverwaltung und der Anlageberatung sinnvoll eingebunden. Hierbei hat sich insbesondere das Advisory Office für die fachliche Unterstützung des Private Banking in der Anlageberatung gut bewährt: Das Angebot an Serviceleistungen ist dadurch noch zielgerichteter geworden.

Das Bankhaus hat mit dem Warburg Navigator sowie der App OWNLY hervorragende Lösungen für die digitale Unterstützung der Berater. Mit INSIGHT ALPHA wird den hohen Anforderungen an ein modernes Asset und Wealth Management Rechnung getragen, indem der Prozess von Unternehmensbewertung, Risikoanalyse und Portfoliokonstruktion systema-

tisiert und effizienter gestaltet wird. Mit Hilfe der App finden die Portfoliomanager in der Vermögensverwaltung interessante Investmentopportunitäten und setzen sie in eine Portfoliostrategie für Kunden um. Die Sektorspezialisten im Advisory Office nutzen die Ergebnisse aus INSIGHT ALPHA, um ein möglichst umfassendes Universum an vielversprechenden Wertpapieren für die Privatkunden und ihre Berater zusammenzustellen.

INSIGHT ALPHA ist das Fundament, um sich in der Privatkundenberatung vom Wettbewerb abzusetzen. Dabei steht das Produkt nicht in Konkurrenz zum Robo-Advisor, der ein eher standardisiertes Investmentprodukt darstellt. INSIGHT ALPHA fußt auf dem Gedanken, dass der persönliche Kontakt zum Kundenberater für einen exklusiven Kundenkreis auch in Zukunft wichtig bleiben wird.

Mit Erfolg konnte das Private Banking im Berichtsjahr 2019 Anzahl und Volumina der anvertrauten Kundenvermögen erneut steigern.

Im vergangenen Jahr lud das Private Banking erneut zum Austausch im Rahmen exklusiver Veranstaltungen an allen Standorten ein und setzte dabei verschiedene spannende Impulse. Neben Themen zum Kapitalmarkt und zur Vermögensanlage ging es dabei auch um Kunst, Kultur und gesellschaftlich relevante Themen. Besondere Programme – als Beispiele hierfür sind spezielle Veranstaltungen nur für Damen, für Unternehmer oder für die junge Generation zu nennen – sind seit Jahren etabliert und tragen zu einer wertvollen Erweiterung des Warburg-Netzwerks bei.

## ASSET MANAGEMENT

Das Portfoliomanagement von M.M.Warburg & CO hat dem herausfordernden Kapitalmarktumfeld des Jahres 2019 beachtlich getrotzt. Zwar haben sich zahlreiche internationale Aktien- und Anleihemärkte in den vergangenen zwölf Monaten sehr gut entwickelt und konnten teilweise mit deutlich zweistelligen Kurszuwächsen aufwarten. Allerdings täuscht der Blick. Viele Konjunkturdaten, insbesondere in Europa und China, aber auch in den USA, haben sich im Jahresverlauf deutlich abgeschwächt und zu Anpassungsbedarf der Jahresprognosen mit Umsatz- und Gewinnwarnungen vieler Unternehmen gesorgt. Ihre Aktienkurse gaben in der Folge deutlich nach. Der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Verhandlungen bezüglich des Brexit riefen Verunsicherungen hervor. Für das Portfoliomanagement bedeutete es, die Vielzahl an Daten und Entwicklungen im Jahresverlauf zu beobachten wie auch Chancen und Risiken richtig abzuwägen.

Für die Kunden in der Vermögensverwaltung von M.M.Warburg & CO war das Jahr 2019 ein überaus erfolgreiches Jahr mit deutlichen Vermögenszuwächsen. In den meisten Anlagestrategien wurden die Vergleichsmaßstäbe übertroffen und das schwache Kapitalmarktjahr 2018 insofern wettgemacht. Zu diesem Erfolg trugen eine mutige Positionierung auf der Rentenseite sowie eine gute Aktienselektion bei. Das Warburg Portfolio Konservativ, ein Fonds mit einer Aktienquote von maximal 30 % und dem Ziel, eine angemessene Rendite bei moderaten Risiken zu erzielen, hat beispielsweise einen Wertzuwachs von fast 12 % erzielt. Dafür wurde man von der Ratingagentur Morningstar mit der Höchstnote von fünf Sternen ausgezeichnet. Im Jahresverlauf wurden neue Anlagestrategien unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte, sogenannter ESG-Kriterien, entwickelt und in das Dienstleistungsangebot der Bank mit aufgenommen. Der Investmentprozess des Portfoliomanagements wurde entsprechend ergänzt; als Datenanbieter für die Beurteilung nachhaltiger Aspekte bei Unternehmen und Staaten wurde MSCI gewählt. Auch im Jahr 2019 konnte das verwaltete Kapital in der Vermögensverwaltung weiter gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund und der hohen Anzahl an All-in-Fee-Gebührenmodellen erzielte die Vermögensverwaltung einen signifikanten Ergebnisbeitrag für die Bank, bei einer gleichzeitig hohen Stabilität in den Erträgen, die unabhängig vom Erfolg erhoben werden.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen an Kapitalmärkten in Form schnell wechselnder konjunktureller, politischer und unternehmensspezifischer Daten erfordern im Portfoliomanage-

ment sowie in der Beratung eine qualitativ hochwertige und zeitnahe Aufarbeitung. Diese Einwertung unter Berücksichtigung der renommierten volkswirtschaftlichen Ausarbeitungen des Hauses erfolgt im Advisory Office, in dem die Expertise quantitativer Analysten, von Sektorspezialisten und des Asset Management für die Selektion von Aktien, Investmentfonds, Anleihen und Zertifikaten gebündelt wird. Die langjährigen Erfahrungen und die konzentrierte Expertise der Kapitalmarktspezialisten dienen den Anlageberatern als Grundlage für die individuelle Kundenberatung. Hierbei nimmt die hausintern entwickelte App „INSIGHT ALPHA“ eine zentrale Rolle ein, die eine erfolgreiche Kombination aus quantitativer und qualitativer Einzeltitelselektion sowie die Erstellung hochwertiger Portfoliovorschläge ermöglicht. Mit dem stetigen Ausbau von INSIGHT ALPHA wird eine sehr hohe Beratungsqualität sichergestellt. So kann Privatkunden ein maßgeschneiderter Service angeboten und gleichzeitig den hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung getragen werden.

Als Universalbank mit einem breiten Spektrum an Investitionsoportunitäten bietet M.M.Warburg & CO Kunden auch die Möglichkeit, in Beteiligungsprodukte bzw. illiquide Alternative Investments zu investieren. Mit diesen Anlageklassen erreichen Kunden außer einer Portfoliodiversifikation mehr Chancen auf höhere Renditen im Niedrigzinsumfeld als in den traditionellen Anlageklassen. Im letzten Jahr haben sich die Immobilienmärkte für Investoren weiterhin positiv entwickelt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot, die Preise sind hoch, insbesondere in den Nutzungsarten Büro und Wohnen, die Leerstände niedrig. Auch die Beteiligungsmärkte haben sich für Anleger positiv entwickelt, waren jedoch auch geprägt von hohen Preisen und hohem Wettbewerb um gute Deals und dadurch steigendes Dry Powder der Fonds. Insbesondere die Nachfrage nach Venture Capital-Beteiligungen setzte 2019 ihren Aufwärtstrend fort. Die Bank konnte im vergangenen Jahr erfolgreich einen geschlossenen Immobilienfonds eines langjährigen Partners vertreiben. Zudem konnte Kunden über weitere Placements der Zugang zu einem Multi-Asset-Portfoliofonds mit den Anlageklassen Immobilien, Private Equity und Infrastruktur ermöglicht werden.

## WARBURG INVEST HOLDING

Unter der Dachgesellschaft Warburg Invest Holding GmbH arbeiten die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Warburg Gruppe, die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und die Warburg Invest AG, als einer der größten Asset Manager Norddeutschlands zusammen. Sie eröffnen überwiegend institutionellen Kunden ein breites Angebot an maßgeschneiderten Lösungen im Asset Management sowie umfassende Asset-Servicing-Lösungen. Neben den realwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen bestimmt zunehmend – auch getrieben von aufsichtsrechtlichen Bestrebungen – das Thema Nachhaltigkeit der Kapitalanlage die Investitionsstrategien institutioneller, aber auch privater Anleger. Hieraus ergeben sich Wachstumschancen. Beide Gesellschaften zählen auf diesem Feld zu den Pionieren am deutschen Markt und haben die Principles for Responsible Investment (UN-PRI) unterzeichnet. Ein Schwerpunkt im Bereich der nachhaltigen Investments liegt im Ausbau zukunftsweisender Strategien, beispielsweise liquider Alternativen und quantitativer Ansätze.

### WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH mit Sitz in Hamburg bietet institutionellen Anlegern das Management von Asset Management-Mandaten in Form von Spezialfonds und freien Mandaten an. Ein zweites Kerngeschäftsfeld ist die Auflage und das Management von Publikumsfonds der Warburg Invest. Die Verwaltung von Publikumsfonds für dritte Asset Manager ergänzt das Angebot.

Das Geschäftsjahr 2019 war wiederholt ein erfolgreiches Jahr für die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verwaltete die Gesellschaft 28 offene Spezial-AIFs mit festen Anlagebedingungen (Vorjahr: 29) mit einem Volumen von EUR 4,0 Mrd. (Vorjahr: EUR 3,8 Mrd.) sowie 80 Publikumsinvestmentvermögen (Vorjahr: 79) mit einem Volumen von EUR 3,7 Mrd. (Vorjahr: EUR 3,2 Mrd.).

Mittelzuflüsse und Neukunden gab es bei reinen Portfolio-Management-Mandaten für institutionelle Kunden bzw. Investmentvermögen, bei übernommenen freien Vermögensverwaltungsmandaten (ohne Fondsmantel), die von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften verwaltet werden. Bei diesen reinen Managementmandaten erhöhte sich die Anzahl auf 37 Mandate (Vorjahr: 32) und das Volumen auf EUR 3,1 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,0 Mrd.). Das Wachstum im insgesamt

verwalteten Volumen von EUR 9,1 Mrd. Ende 2018 auf EUR 10,8 Mrd. am 31. Dezember 2019 zeigt den Erfolg der Vertriebsanstrengungen im Bereich der institutionellen Anleger und der angeschlossenen Vertriebspartner.

Bestandskunden haben über Mittelzuflüsse wiederum zum Wachstum beigetragen. Dies bekräftigt die anhaltende Anerkennung der Leistungen im Portfoliomanagement und bestätigt den Ansatz, kundenorientierte Lösungsansätze zu erarbeiten. Ebenso konnten Neukundenmandate in bedeutender Größenordnung gewonnen werden. Für Vertriebspartner wurden weitere Fonds konzipiert und mit dem Portfoliomanagement erfolgreich aufgelegt. Gefragt waren dabei insbesondere Investmentvermögen mit aktienorientierter oder Multi-Asset-Klassen-Ausrichtung, wobei Total-Return-Ansätze in den Vordergrund rückten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Anstieg der Provisonerlöse auf EUR 42 Mio. (Vorjahr: EUR 38 Mio.) erzielt. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 2.845 (Vorjahr: TEUR 2.655) nach Steuern.

Anknüpfend an das Geschäftsjahr 2019 wurden die Rahmenbedingungen für 2020 zunächst mit einer anhaltenden Tiefzinsphase und darüber hinaus mit starken Schwankungen im Kapitalmarktumfeld erwartet. Mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 brachen weltweit die Kurse an den Kapitalmärkten in kürzester Zeit massiv ein. Konnten im vergangenen Jahr mit dem Rückenwind der Kapitalmärkte alle Mandate überaus positive Gesamtzuwächse erzielen und eine hohe Kundenzufriedenheit erreichen, so wird das Marktumfeld des Geschäftsjahres 2020 eine große Herausforderung sein, die viel Nervenstärke von den Anlegern verlangt. Das zieht mehr denn je eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden bei ihren Investments und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen innerhalb ihrer individuellen Rahmenbedingungen nach sich.

Insgesamt ist WARBURG INVEST ungeachtet der momentanen Marktverwerfungen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, grundsätzlich gut auf die zukünftigen Situationen am Kapitalmarkt vorbereitet und bietet weiterentwickelte Lösungen an, die nach dem Überwinden der Phase der extremen Volatilität bei geringer Korrelation zum typischen Aktien- und Rentenmarktverlauf akzeptable Rendite- und Ertragserwartungen aufweisen. Dynamisch gemanagte Strategien bieten eine gute Chance, von starken Schwankungen und Richtungswechseln der Kapitalmärkte zu profitieren. Der neue Fonds Warburg-Total Return

Global bietet hierfür ein passendes Investmentvehikel. Zusätzlich wird die jahrelange Expertise im Management von ESG-Ansätzen stärker in den Vordergrund gerückt, um Kundenbedürfnisse entlang der kompletten Entscheidungskette begleiten zu können. Dennoch wird wahrscheinlich in 2020 keine Fortsetzung der stetigen Steigerung der verwalteten Volumina zu erzielen sein. Auch wird das Ergebnis spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen. Dabei sind neben dem Corona-Effekt auch Einmalkosten aus dem Zusammenwachsen mit der Warburg Invest AG zu berücksichtigen. Dieses Projekt wird ein bedeutender Schwerpunkt der Entwicklung 2020 werden.

## Warburg Invest AG

Die Warburg Invest AG mit Sitz in Hannover bietet Kunden das Management und die Verwaltung von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie die Funktion als Master-KVG und die Finanzportfolioverwaltung für institutionelle Anleger an.

Das Geschäftsjahr 2019 der Warburg Invest AG verlief erfolgreich: Die Gesellschaft steigerte die Provisionserträge um 6 % auf EUR 19,9 Mio. Das administrierte Vermögen erhöhte sich um EUR 1,8 Mrd. bzw. 8 % und das gemanagte Vermögen um EUR 1,6 Mrd. bzw. 11 %. Zum 31. Dezember 2019 administrierte die Gesellschaft 79 Sondervermögen im Volumen von EUR 24,8 Mrd. und managte 115 Mandate mit einem Volumen von EUR 16,7 Mrd.

Der WI Global Challenges Index-Fonds rangierte – wie seit vielen Jahren – auch in 2019 wiederum in der Spitzengruppe der Wertentwicklung globaler Aktienfonds. Die erneute Verleihung des Siegels des Forums Nachhaltige Geldanlagen e.V. für das Jahr 2020 bestätigt die nachhaltige Qualität des Best-In-Class-Indexkonzepts und bildet zusammen mit der professionellen Umsetzung in den Publikumsfonds der Warburg Invest AG die Basis für die nunmehr seit der Auflage in 2007 anhaltende Erfolgsgeschichte. Dass das Thema Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage immer breitere Anlegerschichten anspricht, zeigt sich auch durch die sehr erfreulichen Nettomittelzuflüsse, insbesondere in die Anteilscheinklasse für private Investoren.

Dem wachsenden Bedarf institutioneller Kunden nach nachhaltigen Aktienanlagekonzepten begegnete die Gesellschaft im September 2019 durch die Umstellung ihrer bisher auf regionale MSCI-Länderindizes basierenden Indextracking-Fonds auf den nachhaltigen Best-In-Class-Indexansatz von MSCI. Hierbei werden bei den bekannten drei regionalen MSCI ESG Leader Indices Europa, North America und Asia Pacific nur Unternehmen aufgenommen, die in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unter-

nehmensführung bestimmte Mindestkriterien erfüllen. Die Branchen- und Ländergewichtungen der Mutterindizes werden weitgehend beibehalten. Die für Investoren wichtigen historischen Risikorenditekennzahlen sind trotz eines Verzichts auf 50 % der bisherigen Aktientitel gut vergleichbar.

Mit der parallelen Einführung eines aussagefähigen ESG-Reportings für Master-KVG-Kunden trägt die Gesellschaft dem Wunsch vieler Investoren Rechnung, eine regelmäßige und zeitnahe Transparenz über den Status quo und die Entwicklung im Portfolio zu erhalten, beispielsweise der Nachhaltigkeitsratings, CO<sub>2</sub>-Footprints oder auch Kontroversen. Ein hohes Maß an Individualisierbarkeit unterstreicht hierbei den Anspruch der Warburg Invest AG, im Bereich des Kundenreportings weiterhin zu den Topanbietern zu gehören.

Neben den erfolgreichen globalen Aktienfonds mit ihren insgesamt deutlichen Mittelzuflüssen verzeichneten auch der WI Hybrid Corporate Bonds mit einer Wertentwicklung in 2019 von über 12 % sowie die auf den regionalen Global Property Research Indices basierenden WI Immobilienaktien-Fonds EMEA, America und Asia Pacific mit einer Jahresperformance von ca. 26 %, 23 % bzw. 16 % (jeweils in Euro) insgesamt deutliche Zuwächse im Fondsvolumen.

Mit ihrer Kompetenz als individueller Lösungsanbieter und Risikomanager sieht sich die Warburg Invest AG in diesen herausfordernden Marktphasen gut aufgestellt, gemeinsam mit ihren Kunden zukunftsgerichtete Lösungen in einem Umfeld von weiterhin erwarteten hohen Schwankungsbreiten von Kursen und Korrelationen zu implementieren.

Stellvertretend hierfür steht insbesondere die sich in der aktuellen Krise bewährende Expertise der Gesellschaft bei der quantitativen „Regimebasierten Asset Allokation“ in Kombination mit Risikobudgetierung oder auch Höchststandsicherung. Der Kundenmehrwert der Philosophie der Warburg Invest AG als ganzheitlicher Lösungsanbieter und „Risikomanager“ wird auch durch die Ergebnisse unabhängiger Kundenbefragungen bestätigt. So hat die Gesellschaft wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2019 Spitzenplätze in der TELOS Zufriedenheitsstudie institutionelle Anleger in der Kategorie mittelgroße Asset Manager erreicht. In den Kategorien Portfoliomanagementprozess und Proaktive Kundenansprache wurde die Gesellschaft jeweils auf Platz 1 nominiert, in den Kategorien Produktangebot und Performance jeweils auf Platz 2. Diese Auszeichnungen spiegeln die große Zufriedenheit der Kunden mit der Warburg Invest AG wider.

## WARBURG DIGITAL

### Digital Office

Wie bei jedem anderen Unternehmen ist auch bei Banken der sogenannte „Product-Market Fit“ entscheidend – sprich: Findet das Produkt eine Nachfrage auf dem Markt? In jüngster Zeit scheint der Product-Market Fit zwischen dem Angebot der Banken und ihren Kunden durch neue Wettbewerber in Unruhe geraten zu sein. Die Tech-Giganten Google, Amazon und Facebook haben bereits Banklizenzen in unterschiedlichen Ländern beantragt. Dahinter stecken Entwicklungen in der Nachfrage der Kunden – egal ob Privat- oder Firmenkunden – auf die Kreditinstitute neue Antworten entwickeln müssen: Informationen werden unverzüglich und jederzeit verlangt. Diese müssen transparent und vergleichbar sein.

Das Digital Office verantwortet die Weiterentwicklung der digitalen Strategie der Warburg Bank, für Kunden zeitgemäße digitale Zugänge zu individuellen Vermögensdarstellungen, Fachinformationen, Dienstleistungen und Produkten zu schaffen. Zudem werden die Datenströme innerhalb der Bankorganisation entsprechend modern organisiert und zukunftssicher gemacht.

Das Thema Digitalisierung wird in der Regel assoziiert mit Automation, Maschinen und Robotern – eher selten wird dabei an menschliche Qualitäten und den Dialog gedacht. Ein Wahlspruch des Bankhauses ist es jedoch, dass „Bankgeschäfte zwischen Menschen stattfinden“. Das bringt den Anspruch mit sich, auch bei Themen wie der digitalen Vermögensverwaltung die menschliche Expertise einzubeziehen, um die dazugehörigen digitalen Dienstleistungen und die Veränderungen, die diese mit sich bringen, organisch in das Bankhaus einzubetten. Nicht zuletzt dadurch wird Digitalisierung vom bloßen Etikett zum echten unternehmensinternen Mehrwert. Gute Beispiele hierfür sind die beiden Pilotprojekte: die gemeinsam mit der W&Z FinTech GmbH entwickelte OWNLY-App und der Warburg Navigator. Darüber hinaus thematisiert das Digital Office die Einbeziehung der Digitalisierung in das Geschäftsmodell, die Blockchaintechnologie und Einsatzgebiete von künstlicher Intelligenz bzw. des Machine Learning.

Im Sommer 2019 fand zum ersten Mal das Warburg Digital Camp statt. Alle Teammitglieder der Digitalprojekte unterschiedlicher Abteilungen, vom Designer und Programmierer bis zum Bankberater, arbeiteten für sechs Wochen zusammen unter einem Dach in der Kundenhalle des Stammhauses in Hamburg. Ziel war es, neue Arbeitsmethoden, Technologien und Produkte

sichtbar zu machen. Über 30 Vorträge und Workshops wurden besucht, die thematisch von Kryptowährungen bis zur Quantenmechanik reichten. Die Begeisterung beim Workshop „Coding for Kids“ zeigte, dass der Mitarbeiternachwuchs die digitale Welt schon längst verinnerlicht hat.

### Warburg Navigator

Der Anspruch des Hauses, technische Innovation und menschliche Qualitäten zu vereinen, spiegelt sich bereits in der Konstruktion des Warburg Navigator wider: Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern basiert unser Warburg Navigator nicht allein auf Algorithmen. Ganz im Gegenteil: Unser Portfoliomanagement hat immer das Heft des Handelns in der Hand und sorgt für die Berücksichtigung strategischer Überlegungen in der Anlagephilosophie. So gelingt es, auch weiche Faktoren wie das politische Geschehen in Investitionsvorgänge einzubeziehen und Risiken besser zu steuern. Gleichzeitig wird damit eine Ebenbürtigkeit von klassischer Vermögensverwaltung und Warburg Navigator hergestellt, da in beide dieselbe Expertise einfließt und sich Unterschiede eher in der Darstellungsform ergeben. Das Angebot bietet somit eine Besonderheit, die selbstbewusst nach außen kommuniziert wird. Nicht zuletzt trägt dazu auch die erfreuliche Wertentwicklung der verschiedenen Strategien bei.

Die Marketingaktivitäten wurden 2019 deutlich ausgeweitet. Neben dem Ausbau der Online-Marketing-Kanäle SEA, Display und Social Media wurden A/B-Tests durchgeführt, und die Website wurde unter SEO-Aspekten redaktionell überarbeitet. Infolgedessen hat sich der Traffic auf der Website signifikant erhöht. Parallel zur Marketingoffensive wurde das Produkt 2019 weiter optimiert, insbesondere die Onboardingstrecke. Im Ergebnis ist der Fragebogen für die Erarbeitung eines Anlagevorschlags wesentlich schlanker und das gesamte Design noch nutzerfreundlicher.

## W&Z FinTech GmbH

Das Geschäft der W&Z FinTech GmbH hat sich im Jahr 2019 vom Betrieb der mobilen App OWNLY zum Betrieb einer Plattform weiterentwickelt. Im Dezember wurde die Betaversion der neuen Webanwendung „OWNLY Family“ veröffentlicht, mit der Nutzer die ganzheitliche Vermögensübersicht für sich und weitere Familienmitglieder oder andere ausgewählte Personen über PC oder Laptop vornehmen können. Neben der Nutzung der Multibanking-Funktionalität können Anwender über OWNLY alle wesentlichen Vermögenskategorien integrieren – von Immobilien zu Private Equity, von Versicherungen zu Oldtimern. Für die Immobilienbewertung besteht ein Zugang zu einer umfangreichen Immobiliendatenbank.

Ziel der Plattform OWNLY ist es, Nutzern eine bestmögliche Informationsgrundlage für Entscheidungen bei der Vermögensverwaltung zu liefern. Dazu gehören neben den Vermögensdaten vielfältige Auswertungen, Kapitalmarktstudien sowie Börsen- und Produktinformationen.

Nicht nur die Vorbereitung auf ein drittes sogenanntes Frontend „OWNLY Advisor“, mit dem Kunden mit ihren Beratern über Vermögensfragen kommunizieren können, beschäftigte die Programmierer, sondern vor allem die Umstellung der Bankschnittstellen auf die Anforderung der EU-Richtlinie Payment Directive 2. Zusätzlich werden Programmierleistungen für externe Firmen aus dem Finanzbereich erbracht.

Zum Jahreswechsel verwalteten Nutzer rund EUR 1,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 1 Mrd. Assets under Information) an Vermögenswerten mit OWNLY.

# COMPLIANCE- UND BEAUFTRAGTENFUNKTIONEN

Der unabhängigen Compliance-Abteilung, die unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung steht, obliegt die Sicherstellung einer umfassenden Compliance, also der Einhaltung und Konformität mit geltendem Recht. Dazu gehören auch die Identifikation, die Vermeidung und das Management von Interessenkonflikten.

## WpHG-Compliance

Die WpHG-Compliance-Funktion stellt die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie die unternehmensinternen und branchenüblichen Regelungen sicher. Compliance dient insbesondere dem Kunden- und Investorenschutz. Das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken im WpHG-Bereich wird im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse ermittelt. Dabei werden unter anderem die Ergebnisse bisheriger Überwachungshandlungen durch Compliance selbst, durch die Interne Revision und die Prüfungsergebnisse externer Wirtschaftsprüfer sowie alle sonstigen relevanten Erkenntnisquellen (zum Beispiel im Rahmen des Beschwerdemanagements) einbezogen. Aufgrund der Finanzmarkttrichtlinie MiFID II sind im Hinblick auf den Anlegerschutz weitere Überwachungspflichten auf die WpHG-Compliance-Funktion hinzugekommen. Die aufgestellten Grundsätze, sowie die vorhandenen Mittel und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen sind nach Einschätzung von Compliance weiterhin wirksam und angemessen.

## MaRisk-Compliance

M.M.Warburg & CO verfügt über eine Compliance-Funktion, die den Risiken entgegenwirkt, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können. Diese sogenannte MaRisk-Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin.

In 2019 konnten zum Beispiel Projekte zur Umsetzung wesentlicher Regelungen und Vorgaben wie die Zahlungsdienstrichtlinie PSD II, das Zahlungskontengesetz sowie das BaFin-Rundschreiben zu Zinsänderungsrisiken abgeschlossen werden. Weitere Projekte zum Steuerumgebungsbekämpfungsgesetz, zur Überarbeitung des Financial Reporting (FinRep), zur Umsetzung der Anforderungen der bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sowie zur SFT-Verordnung, welche

neue Meldepflichten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte postuliert, befinden sich zurzeit in Umsetzung.

Im Rahmen des regulatorischen Ausblicks bleiben die CRR II und CRD V im Fokus. Daneben tritt die „IBOR Transition“, im Rahmen derer die bisherigen Interbank Offered Rates durch einen neuen Referenzzinssatz abgelöst werden.

## Geldwäscheprävention

Die Abteilung Geldwäscheprävention, die als unabhängige Abteilung unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung steht, obliegt die Aufgabe, die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen für die Bank und die nachgeordneten Unternehmen sicherzustellen sowie Schäden von der Bank und den nachgeordneten Unternehmen abzuwenden.

Kernelement stellt dabei die institutsspezifische Gruppenrisikoanalyse dar, die die Gefährdungslage der Bank und der nachgeordneten Unternehmen im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen widerspiegelt. Auf der Grundlage der jährlich zu erstellenden Gruppenrisikoanalyse wurde ein umfassendes Präventionskonzept der Bank und der nachgeordneten Unternehmen konzipiert und implementiert.

Die von der Abteilung Geldwäscheprävention aufgestellten Grundsätze und Verfahren sowie die im Berichtsjahr durchgeführten Kontrollhandlungen und ergriffenen Maßnahmen sind nach Einschätzung der Geldwäschebeauftragten angemessen und wirksam.

Im Zuge der gestiegenen regulatorischen Anforderungen, insbesondere der Umsetzung der Fünften EU-Geldwäscherichtlinie (EU-Richtlinie 2018/843), kommt der Geldwäscheprävention auch weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Sie stellt damit eine wichtige Funktion in der Bank im Rahmen der Abwehr von Risiken im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen dar.

# DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Datenskandale, großflächige IT-Ausfälle und die Sorge vor (rechtlichen) Veränderungen im Wirtschaftsumfeld (wie zum Beispiel Wirtschaftssanktionen, Brexit oder auch die Einführung strengerer Datenschutzbestimmungen) rücken Cyberrisiken zunehmend in den Blickpunkt der Unternehmen. Laut dem Allianz Risk Barometer 2019 gehören Cybervorfälle gemeinsam mit Betriebsunterbrechungen zu den größten Geschäftsrisiken weltweit. Auch nach dem BSI-Lagebericht 2019 liegt der Schwerpunkt der Cyberangriffe aktuell im Bereich Cyberkriminalität. Gerade durch die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse ist aber auch die Verifizierung Dritter eine zunehmende Herausforderung im Spannungsfeld von IT-Sicherheit/Regulatorik und Wirtschaftlichkeit/Benutzerfreundlichkeit.

Wie bereits in den Vorjahren sind Infektionen durch Schadprogramme eine der größten IT-Bedrohungen. Sogenannte Ransomware stellt nach wie vor eine starke Gefährdung dar und verursacht große Schäden, ebenso die Malware „Emotet“. Das schon seit 2010 bekannte Schadprogramm wurde 2019 wieder vermehrt mit Hilfe von schädlichen Office-Dokumenten, zum Beispiel als E-Mail-Anhang, verbreitet. Darüber hinaus sind Identitätsdiebstähle an der Tagesordnung, bei denen personenbezogene Daten in hoher Anzahl missbräuchlich durch Dritte genutzt oder auch gezielt Accounts einzelner Personen übernommen oder gefälscht werden. Die vielfältigen angesprochenen IT-Risiken werden im Rahmen der Gefährdungsanalyse für die IT-Sicherheit der Bank und daraus abgeleiteter Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt.

Das IT-Sicherheits- und IT-Risikomanagement als eine der zentralen Anforderungen der BAIT ist mittlerweile ein Schwerpunkt in den aufsichtsrechtlichen Prüfungen und stellt, wie die BAIT insgesamt, fachbereichsübergreifend eine Herausforderung dar.

M.M.Warburg & CO hat nach Maßgabe der DSGVO einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten und einen Stellvertreter bestellt. Der Datenschutzbeauftragte wird frühzeitig in Bezug auf Datenschutz in alle relevanten Fragen eingebunden. Er unterrichtet und berät die Geschäftsleitung und die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Datenschutzpflichten. Ihm obliegt die Überwachung der Einhaltung der Datenschutzvorschriften wie auch der Strategien der Verantwortlichen für den Schutz personenbezogener Daten. Der Datenschutzbeauftragte sorgt darüber hinaus für die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Datenschutz. Er untersteht unmittelbar der Geschäftsleitung der Bank und nimmt die ihm gesetzlich zugewiesenen Aufgaben bei weisungsfreier Anwendung seines Fachwissens und seiner beruflichen Qualifikation wahr.

# MITARBEITER

Die Warburg Bank beschäftigte 2019 zum Jahresende 664 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 2,92 %. Insgesamt waren 2019 im Warburg Konzern am Jahresende 929 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 952). Dies entspricht einem Rückgang um 2,42 %.

## Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO	Warburg Konzern
31.12.2017	721	1.227
31.12.2018	684	952
31.12.2019	664	929
Differenz	-20	-23
Differenz in %	-2,92	-2,42

Das durchschnittliche Alter der Mitarbeiter von M.M. Warburg & CO liegt mit 45,23 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres und entspricht dem vom Arbeitgeberverband Banken ermittelten Branchendurchschnitt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 13,01 Jahren ist ebenfalls auf dem Vorjahresniveau geblieben.

## Alter und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren
31.12.2017	45,18	12,86
31.12.2018	45,36	13,02
31.12.2019	45,23	13,01

Die Fluktuationsquote stieg 2019 über das gewünschte Maß an. Hauptsächlich waren dafür die Nachwirkungen der Strukturveränderungen der Warburg Gruppe in den Vorjahren und ganz erhebliche Rekrutierungsbemühungen von Wettbewerbern. Der Entwicklung wird mit Maßnahmen zur verbesserten Mitarbeiterbindung und verstärkter Rekrutierung begegnet. Die frei werdenden Stellen konnten innerhalb angemessener Zeiträume und oftmals auch mit qualitativ besseren Mitarbeitern besetzt werden.

## Fluktuation M.M.Warburg & CO

	Fluktuationsquote (Arbeitnehmer- kündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2017	3,28 %	7,92 %
31.12.2018	5,50 %	9,12 %
31.12.2019	8,67 %	15,24 %

Der Krankenstand ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 4,65 % gesunken (Vorjahr: 4,96 %). Dabei hat sich der Anteil der Langzeitkranken insgesamt reduziert, während der Anteil der Kurzerkrankungen leicht auf 3,5 % gestiegen ist (Vorjahr: 3,21 %). Der Krankenstand entwickelte sich unter dem Branchendurchschnitt. Hier zeigen sich die positiven Auswirkungen des Gesundheitsmanagements nach Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement und der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen für psychische Belastungen in den Vorjahren. Darüber hinaus hat M.M. Warburg & CO in 2019 erstmals mit großem Erfolg ein Seminar zur Erhöhung der Achtsamkeit und der Resilienz durchgeführt.

## Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Krankenstand	Krankenstand abzüglich Dauerkranke
31.12.2017	4,46 %	3,06 %
31.12.2018	4,96 %	3,21 %
31.12.2019	4,65 %	3,50 %

Zur Sicherstellung der fachlichen Eignung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Warburg Konzerns werden zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und durchgeführt. Die zunehmende Komplexität in der Finanzbranche macht eine fortlaufende Qualifikation erforderlich, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den steigenden Anforderungen gewachsen bleiben. Die Angebote, die sowohl in kundennahen Bereichen

als auch in Marktfolgeeinheiten zur Qualität der Leistungen und zur Entwicklung der Mitarbeiter beitragen, sind besonders hervorzuheben. Aus den jährlichen Beurteilungsgesprächen und einer Bedarfsanalyse unter Einbeziehung der Fachabteilungen werden Seminare konzipiert. Es werden unter anderem Trainings zu den Themen Kommunikation, Präsentation, Verhandlung, Führung und Projektmanagement angeboten. Darüber hinaus haben wir in 2019 erstmals spezielle Seminare zur Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung von weiblichen Fach- und Führungskräften angeboten. EDV-Schulungen, Sprachunterricht und Selbstlernprogramme zu den Themen Geldwäsche, Compliance, US-Quellensteuer sowie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz ergänzen das Programm. Mit den Selbstlernprogrammen werden überwiegend die beständig zunehmenden gesetzlichen Schulungspflichten erfüllt. Das interne Weiterbildungsangebot wird ergänzt durch externe Schulungen und Trainings.

2019 übernahm der Personalbereich der Warburg Bank die Betreuung der Mitarbeiter der Warburg Invest AG, sodass nun alle Gesellschaften der Warburg Gruppe in Personalfragen einen zentralen Ansprechpartner haben.

In 2019 erhielt der Personalbereich viele Bewerbungen sehr qualifizierter Kandidaten. Die Besetzung von klassischen, bankkaufmännischen Positionen mit administrativen und abwicklungsorientierten Schwerpunkten gestaltete sich teilweise schwierig, da in Hamburg die Zahl qualifizierter Bewerber am Markt abnimmt. Für diese Bereiche gewinnt die interne Ausbildung an Bedeutung. In diesem Zusammenhang setzt M.M.Warburg & CO auf die Ausbildung von Schulabgängern in den Ausbildungsberufen Bankkaufmann/-frau sowie Fachinformatiker/in der Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration. Für Hochschulabsolventen der Wirtschafts-, Rechts- oder Geisteswissenschaften bietet M.M.Warburg & CO ein individuelles Traineeprogramm an mit dem Ziel, im Anschluss eine hochqualifizierte und weiterführende Position in der Warburg Gruppe zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten war vertrauensvoll und erfolgte im besten Sinne der im Betriebsverfassungsgesetz formulierten Grundsätze zum Wohl der Arbeitnehmer und des Unternehmens. Hierfür sprechen die Partner den Mitgliedern der Betriebsräte ausdrücklich ihren herzlichen Dank aus. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war 2019 ein herausforderndes Jahr. Für den großen Einsatz danken die Partner allen sehr herzlich.

## MARCARD, STEIN & CO AG

MARCARD, STEIN & CO widmet sich als unabhängiges Family Office der ganzheitlichen Betreuung großer Familienvermögen und sehr vermögender Privatpersonen. Im Fokus der Tätigkeit liegt die Begleitung der Kunden auf strategischer und operativer Ebene für alle Vermögensklassen mit dem gesamten Spektrum von Family Office-Dienstleistungen. Hierfür steht ein Team von rund 70 Mitarbeitern mit großem Expertenwissen, besonderem Einsatz und höchster Diskretion zur Verfügung.

Auch durch die Corona-Pandemie erhält der Wunsch nach Sicherheit und Schutz der Familie bei Kunden eine manchmal sogar existenzielle Bedeutung. Dies bezieht sich nicht nur auf Aspekte der Gesundheit, sondern auch auf das Risikomanagement sowie die Sicherstellung der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit in schwierigen Situationen, wie zum Beispiel einer Quarantäne. MARCARD, STEIN & CO entwickelt Konzepte für eine höhere Absicherung von Lebensrisiken und unterstützt darüber hinaus in Fragen der Vermögensstrategie, insbesondere im Hinblick auf den Zusammenhalt und das einvernehmliche Handeln von Familien und Vermögensträgern.

Jahrzehntelange Erfahrungen und Kompetenz als partnerschaftlicher Begleiter von Vermögensinhabern geben MARCARD, STEIN & CO auch aufgrund seiner Banklizenz eine besondere Stellung im heterogenen Family Office-Markt. Die Family Office-Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, sodass Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und -sicherheit ermöglicht wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden.

MARCARD, STEIN & CO konnte das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem gesteigerten Jahresüberschuss erfolgreich abschließen. Das Jahr 2019 war für Anleger durchweg erfreulich. In allen wichtigen Vermögensklassen konnten Zuwächse verzeichnet werden, sodass am Kapitalmarkt Einbußen aus dem Vorjahr in der Regel aufgeholt und sogar übertroffen werden konnten. Die taktische Allokation und die Absicherung der Liquidität sind gleichwohl in der aktuellen gravierenden Krise nun die Herausforderungen.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld im Rahmen des Strategischen Family Office ist das Immobilienvermögensmanagement, das aufgrund ungewöhnlich tiefgreifender Expertise einen 360-Grad-Ansatz verfolgt. Im Immobilienmanagement werden direkt gehaltene und indirekte Immobilienbestände von Kun-

den unter Kapitalanlagegesichtspunkten gemanagt. Das interdisziplinär ausgebildete Immobilienteam agiert dabei als Eigentümervertreter für die Mandanten. Das Tätigkeitsspektrum umfasst den Aufsatz einer strategischen Immobilien Asset Allokation, die Umsetzung der Allokation mittels Akquisition geeigneter Immobilien und Projektbeteiligungen, das laufende Asset Management sowie den Verkauf von Beständen.

Aufgrund eines sehr breiten Anlageuniversums und eines bundesweiten Netzwerks konnte das Immobilienteam trotz eines engen Markts sowohl im An- und Verkauf von Direktbeständen als auch im Real Estate-Private Equity-Segment erneut Investitionen in Höhe von über EUR 100 Mio. umsetzen. Die Schwerpunkte der Ankaufsaktivitäten lagen auf sogenannten Value-Investitionen, also unterbewerteten und zu optimierenden Immobilien in guten Lagen, Büroimmobilien sowie frei und öffentlich finanzierten Neubau-Wohn-Projektentwicklungen, sogenannten Forward Deals. Veräußert wurden insbesondere Geschäftshäuser im In- und Ausland. Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die Akquisition von potenzialstarken Grundstücksarealen im Bundesgebiet für die spätere Quartiersentwicklung.

Das praktizierte Konzept des Immobilienvermögensmanagements gilt im deutschen Family Office-Segment als Maßstab und erfreut sich bei Bestands- und Neukunden einer hohen Nachfrage mit steigender Wahrnehmung am Markt.

Im Geschäftsjahr 2019 unterstützte MARCARD, STEIN & CO Kunden in der Betreuung ihrer direkten Unternehmensbeteiligungen bei verschiedenen Projekten und unternehmerischen Aufgaben, wie zum Beispiel bei der Wahrnehmung ihrer Investorenrechte bei Bestandsbeteiligungen und mit der Beratung bei wichtigen Unternehmensentscheidungen. Zudem wurde die Sondierung von Neuinvestitionen intensiviert, und mehrere potenzielle Investitionen wurden tiefergehend geprüft. Im Sommer wurden Kunden beim Erwerb eines signifikanten Minderheitsanteils an einem Modeunternehmen beraten und durch die Transaktion begleitet. Das Beteiligungs-

management wirkte bei weiteren Kunden an der Aufstockung ihrer Anteile an einem jungen Unternehmen aus dem Segment der erneuerbaren Energien sowie an der Portfoliostraffung bei nicht-strategischen Bestandsbeteiligungen mit. Neben den Aktivitäten im Bereich Transaktionsmanagement unterstützte MARCARD, STEIN & CO mehrere Kunden bei der Formulierung und Durchsetzung von Investorenrechten und bewirkte eine deutliche Verbesserung der Beteiligungskonditionen im Hinblick auf eine zukünftige Realisierung.

Indirekte Beteiligungen sind ein integraler strategischer Baustein in der Vermögensallokation der Kunden von MARCARD, STEIN & CO. Das Beteiligungsmanagement arbeitet stetig daran, Kunden einen Zugang zu attraktiven Investments in Private Equity sowie weiteren alternativen Anlageformen zu ermöglichen. Auch im Geschäftsjahr 2019 haben Kunden von MARCARD, STEIN & CO verschiedene Produkte namhafter Initiatoren mit Kapitalzusagen in zweistelliger Millionenhöhe gezeichnet.

Immobilien und Beteiligungen sind für die meisten Kunden wichtige Elemente der Vermögensallokation. Das Angebot attraktiver Investments ist in beiden Vermögensklassen knapper geworden. Gleichzeitig ist nun die Verunsicherung spürbar gestiegen, ob es durch die Corona-Pandemie zu einer nachhaltigen Neubewertung und Marktkorrektur kommen wird.

## M.M.WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG

Die 1995 gegründete M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG („Hypothekenbank“) fokussiert ihre Geschäftstätigkeit seit nunmehr 25 Jahren vor allem auf langfristige Immobilienfinanzierungen und die Refinanzierung dieser Geschäfte. Das gewerbliche Kreditgeschäft konzentriert sich insbesondere auf Finanzierungen vielseitig nutzbarer Büro- und Einzelhandelsimmobilien mit Kreditbeträgen zwischen EUR 1,0 Mio. und EUR 10,0 Mio. in den Metropolregionen Deutschlands.

In wenigen Ausnahmefällen werden auch Objekte im Ausland finanziert und beliehen. Im Bereich der Wohnimmobilien sucht die Bank insbesondere die Zusammenarbeit mit langfristig orientierten Investoren, die sich in den deutschen Zentren engagieren. Zu den Zielkunden der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG gehören vermögende Privatkunden, gewerbliche Investoren und institutionelle Anleger. Die Akquisitions- und Geschäftsstrategie orientiert sich an möglichst niedrigen Beleihungsausläufen. Im Kommunalkreditgeschäft beschränkt sich die Bank vorrangig auf die Pflege des Deckungsbestands und den Ankauf von Titeln für das Liquiditätsmanagement. Aufgrund von Kosten- und Know-how-Vorteilen besteht eine Kooperation mit M.M.Warburg & CO für Stabs- und Backoffice-Funktionen. Darüber hinaus wird auch marktseitig im Immobilienkreditgeschäft zusammengearbeitet.

Auch für das Geschäftsjahr 2019 kann die Hypothekenbank über eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung berichten.

Unter Beachtung der traditionell konservativen Geschäftsausrichtung konnte die Hypothekenbank ihre Position in den gesuchten Marktbereichen festigen. Das Neugeschäft hat sich zufriedenstellend entwickelt, lag aber bei einem weiterhin anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld mit einem Volumen von insgesamt EUR 193,2 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert. Der Kreditbestand im Immobilienkreditbereich lag mit EUR 1,627 Mrd. am Jahresende etwas unter dem Vorjahresniveau. Grund dafür ist eine Vielzahl an Investoren, die die aktuelle Situation auf dem Immobilienmarkt für Objektverkäufe nutzten und Darlehen vorzeitig zurückführten.

Hauptrefinanzierungsmittel sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, vor allem für kleinteilige Namenshypothekenpfandbriefe, blieb im letzten Jahr vor dem Hintergrund des Anleiheaufkaufprogramms und der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt betrug der Absatz an Refinanzierungsmitteln EUR 81,2 Mio.

Sämtliche langfristige Refinanzierungserfordernisse konnten vollumfänglich erfüllt werden.

Das Vorsteuerergebnis der Hypothekenbank lag mit EUR 6,7 Mio. über den Budgetvorgaben, aber leicht unter dem Vorjahreswert.

Mit einem Anteil von 60 % der M.M.Warburg & CO an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG ist diese Bestandteil der Warburg Bankengruppe. Das Verhältnis zu der mit 40 % an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG beteiligten Landeskrankenhilfe VVaG (Lüneburg) ist von großer Partnerschaftlichkeit und übereinstimmenden Vorstellungen zu der im Wesentlichen unveränderten strategischen Ausrichtung der Hypothekenbank geprägt.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Die Geschäftsleiter der M.M.Warburg & CO (Partner) sind zugleich Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin, der M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu vier Präsenzsitzungen zusammengekommen, bei denen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und die Partner anwesend waren. Zwischen den Sitzungen haben die Partner den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden in regelmäßigen Telefonaten und Einzelgesprächen über wesentliche Entwicklungen und Einzelfragen von größerer Bedeutung informiert und Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat, insbesondere mit dem Vorsitzenden, abgestimmt. Über das Ergebnis dieser Gespräche wurde jeweils der Aufsichtsrat unterrichtet. Die Partner haben zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt. Aus Sicht des Aufsichtsrats haben die Partner damit ihre Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang erfüllt.

Ständige Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren der Geschäftsverlauf und die Performance im Vergleich zur genehmigten Planung, die Organisation und Aufgabengliederung in der Geschäftsführung und auf der zweiten Leitungsebene des Bankhauses, Fragen zur strategischen Ausrichtung der Geschäftspolitik, einzelne Akquisitions- und Investitionsvorhaben, die Veräußerung von Grundstücken, die Finanz- und Liquiditätslage, die Bankenaufsicht und das Aufsichtsrecht, die Einhaltung des Risikomanagementsystems und der Compliance, das interne Kontrollsystem und die Revisionsberichte sowie die Auswirkungen der Marktentwicklung und des Niedrigzinsumfelds auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank und ihrer Tochtergesellschaften.

Eine besondere Belastung für einzelne Aufsichtsratsmitglieder, aber auch für den gesamten Aufsichtsrat, bedeuteten die derzeit noch anhängigen Gerichtsverfahren zum Cum-Ex-Komplex. Herr Dr. Christian Olearius und Herr Max Warburg waren bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 haben sie ihre Mandate niedergelegt. An ihre Stelle wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2020 Herr Prof. Dr. Burkhard Schwenker als stellvertretender Vorsitzender und Herr Dr. Claus Nolting neu

in den Aufsichtsrat gewählt. Das verbleibende Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Thiemann wurde als Vorsitzender gewählt. Die satzungsmäßige Amtsperiode aller drei Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zum Ende der satzungsmäßigen Amtsperiode des verbleibenden Aufsichtsratsmitglieds, das heißt bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Mai 2020.

Den von den Partnern aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der M.M.Warburg & CO zum 31. Dezember 2019 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung am 26. Mai 2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie die Prüfungsberichte in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss wie auch der entsprechende Lagebericht ordnungsgemäß aufgestellt wurden. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und billigt den von den Partnern aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern und allen Mitarbeitern der M.M.Warburg & CO für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Leistungen.

Hamburg, 26. Mai 2020

Der Aufsichtsrat  
– Vorsitzender –



# **KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA AUF DEN 31. DEZEMBER 2019**

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden in der durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Aktivseite	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.738.945,15		3.785.874,77
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		482.748.382,66		11.208.040,31
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	482.748.382,66		(11.208.040,31)
			485.487.327,81	14.993.915,08
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		60.162.587,90		1.808.619.518,66
b) andere Forderungen		100.411.365,07		148.607.707,28
			160.573.952,97	1.957.227.225,94
3. Forderungen an Kunden			1.367.819.580,53	1.434.614.855,90
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	365.998.526,93		(370.970.437,46)
Kommunalkredite	EUR	32.459.288,35		(17.917.193,54)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		550.190.921,81		531.051.980,16
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	550.190.921,81		(531.051.980,16)
bb) von anderen Emittenten		698.303.790,84		251.917.336,58
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	673.225.047,86		(240.932.443,25)
			1.248.494.712,65	
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0,00
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.248.494.712,65	782.969.316,74
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			32.970.215,53	36.532.296,63
6. Handelsbestand			56.343.048,01	59.176.063,73
7. Beteiligungen			54.694.599,99	56.929.357,05
darunter: an Kreditinstituten	EUR	17.768.717,90		(19.119.302,33)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	56.946,49		(56.946,49)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			81.682.978,34	36.563.828,73
darunter: an Kreditinstituten	EUR	51.829.451,37		(12.054.450,15)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0,00)
9. Treuhandvermögen			689.703.606,24	822.073.538,79
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.500,00		(314.191,94)
10. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte			0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			963.181,00	1.431.655,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00
			963.181,00	1.431.655,00
11. Sachanlagen			129.083.903,41	100.726.732,56
12. Sonstige Vermögensgegenstände			178.701.160,58	186.760.579,72
13. Rechnungsabgrenzungsposten			1.531.317,14	1.275.866,69
14. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>4.488.049.584,20</b>	<b>5.491.275.232,56</b>

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		63.901.364,39		111.478.056,33
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		88.337.455,35		107.626.730,49
			152.238.819,74	219.104.786,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	30.703.090,32			39.988.585,52
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	6.216.563,43			10.535.338,02
		36.919.653,75		50.523.923,54
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.510.491.967,30			3.261.526.269,58
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	569.986.195,16			578.546.624,20
		3.080.478.162,46		3.840.072.893,78
			3.117.397.816,21	3.890.596.817,32
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0,00
			0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0,00)
eigene Akzepte und Solawechsel	EUR	0,00		(0,00)
im Umlauf				
4. Handelsbestand			49.172.457,62	46.001.863,19
5. Treuhandverbindlichkeiten			689.703.606,24	822.073.538,79
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.500,00		(314.191,94)
6. Sonstige Verbindlichkeiten			37.322.818,24	42.933.197,17
7. Rechnungsabgrenzungsposten			2.196.266,46	1.257.190,22
8. Passive latente Steuern			0,00	0,00
9. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		38.052.463,00		37.423.586,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		17.679.002,52		17.954.709,08
			55.731.465,52	55.378.295,08
10. Nachrangige Verbindlichkeiten			103.500.000,00	123.500.000,00
11. Genussrechtskapital			0,00	10.000.000,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(10.000.000,00)
12. Fonds für allgemeine Bankrisiken			5.759.670,77	5.402.880,57
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	3.909.670,77		(3.552.880,57)
13. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		125.000.000,00		125.000.000,00
b) Kapitalrücklage		135.000.000,00		135.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00		15.000.000,00
		15.000.000,00		
d) Bilanzgewinn		26.663,40		26.663,40
			275.026.663,40	275.026.663,40
<b>Summe der Passiva</b>			<b>4.488.049.584,20</b>	<b>5.491.275.232,56</b>

	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		35.261.634,34	33.770.356,93
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0,00
		35.261.634,34	33.770.356,93
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		135.677.055,88	96.919.349,80
		135.677.055,88	96.919.349,80

Aufwendungen	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Zinsaufwendungen		27.711.099,80		31.297.175,79
abzgl. positiver Zinsen		-10.826.367,84		-7.048.557,24
			16.884.731,96	24.248.618,55
2. Provisionsaufwendungen			7.034.327,10	7.277.553,93
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	60.114.103,83			58.847.127,77
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.246.198,85			9.994.899,03
		70.360.302,68		68.842.026,80
darunter: für Altersversorgung	EUR 2.469.927,54			(2.249.942,71)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		52.813.251,98		49.938.985,65
			123.173.554,66	118.781.012,45
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			12.568.860,99	8.215.364,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			14.152.814,64	12.899.454,03
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			26.508.592,86	13.328.294,45
8. Zuführungen Fonds allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			14.064.741,88	0,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			6.927,94	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	-15.697,68
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			17.023,17	20.170,34
14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	7.101.085,29
15. Jahresüberschuss			0,00	0,00
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>214.411.575,20</b>	<b>191.855.855,60</b>

Erträge	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	55.729.403,41			56.957.473,00
abzgl. negativer Zinsen	-9.591.334,52			-7.825.673,33
		46.138.068,89		49.131.799,67
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	365.146,96			430.125,69
abzgl. negativer Zinsen	0,00			0,00
		365.146,96		430.125,69
			46.503.215,85	49.561.925,36
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.243.374,24		793.989,52
b) Beteiligungen		4.273.845,41		5.178.736,29
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		7.222.000,00		2.863.341,86
			12.739.219,65	8.836.067,67
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			2.898.539,35	2.424.815,32
4. Provisionserträge			95.159.837,48	86.654.339,76
5. Nettoertrag des Handelsbestands			6.369.242,40	3.631.714,86
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0,00
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	25.715.601,25
9. Sonstige betriebliche Erträge			26.100.748,95	15.031.391,38
10. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme			24.640.771,52	0,00
12. Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
<b>Summe der Erträge</b>			<b>214.411.575,20</b>	<b>191.855.855,60</b>

	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	26.663,40
		26.663,40	26.663,40
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		26.663,40	26.663,40

# ANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN

### 1. Grundlagen

Die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien („M.M.Warburg & CO“) mit Sitz in Hamburg ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84168.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 2. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst (siehe Anhangangaben 7 und 10).

### 3. Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Für bestimmte Portfolien erfolgt die Bilanzierung unter Anwendung des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB; für Wertpapiere, die als Finanzanlagen bilanziert sind und anderen Portfolien zugeordnet werden, wird das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB genutzt. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht. Für Angaben zur Bilanzierung von in Bewertungseinheiten befindlichen Beständen verweisen wir auf Anhangangabe 15.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im nachfolgenden Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben, bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

### 4. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“ sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,

- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen. Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value at Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und eines Konfidenzniveaus von 99% sowie unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB sind 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zuzuführen. Der Sonderposten darf nur unter den in § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB genannten Bedingungen aufgelöst werden. Die Zuführung für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt TEUR 357. Im Vorjahr ergab sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 404.

## 5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mit Hilfe eines Ertragswertverfahrens. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

## 6. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die jeweils zugrundeliegende Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der von untergeordneter Bedeutung ist. Der Sammelposten wird planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben.

## 7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB sowie gemäß § 250 Abs. 3 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

## 8. Übrige Vermögensgegenstände

Die weiteren, hier nicht benannten Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

## 9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet (siehe Anhangangabe 7).

## 10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

## 11. Rückstellungen

Alle Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den in 2018 überarbeiteten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz vorgenommen, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren für die vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen, für die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegen, wird eine Saldierung mit dem Deckungsvermögen vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis des Aktivwerts der bestehenden Rückdeckungsversicherung. Für Pensionszusagen im Sinne des Artikels 28 Abs. 1 EGHGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

## 12. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Die Höhe der Risikovorsorge für einzeln betrachtete Adressenausfallrisiken bemisst sich dabei nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem wahrscheinlich einbringlichen Wert.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Deren Ermittlung wurde in Vorbereitung auf den RS BFA 7 umgestellt und erfolgt auf Basis des Vermögensverlusts, der innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr aus einer nicht vertragsgemäßen Erfüllung von Kapital- und Zinsverpflichtungen in der ursprünglich vereinbarten Höhe bzw. zu den ursprünglich vereinbarten Zahlungszeitpunkten erwartet werden kann (12-Monats-Expected-Loss); Erlöse aus der Verwertung von erhaltenen Kreditsicherheiten werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Diese Änderung der Bewertungsmethode führt zu einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigung um EUR 5,5 Mio.

## 13. Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

## 14. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

## 15. Bewertungseinheiten

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen ausgleichen. Für die Abbildung des gesicherten Teils der Bewertungseinheiten findet die Einfrierungsmethode Anwendung.

## 16. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung gemäß § 340a in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

## 17. Negative Zinserträge und -aufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 18. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
täglich fällig	60.163	1.808.619
davon an verbundene Unternehmen	1.075	2.708
davon an Beteiligungen	0	0
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Andere Forderungen an Kreditinstitute</b>		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	40.061	140.258
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	10.350	8.350
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	50.000	0
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt	100.411	148.608
davon an verbundene Unternehmen	1.383	0
davon an Beteiligungen	0	0
davon nachrangig	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

### 19. Forderungen an Kunden

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Andere Forderungen an Kunden</b>		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	501.101	406.668
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	231.142	231.934
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	363.958	432.111
d) mehr als fünf Jahren	271.619	363.902
Insgesamt	1.367.820	1.434.615
davon mit unbestimmter Laufzeit	334.072	241.812
davon an verbundene Unternehmen	24.327	24.635
davon an Beteiligungen	6.276	11.616
davon nachrangig	924	19.993

Das nach Schiffstypen diversifizierte Schiffs- und Seefahrtskreditportfolio der Bank beläuft sich inkl. offener extern zugesagter Linien auf EUR 445,5 Mio. (Vorjahr: EUR 530,6 Mio.).

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

## 20. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
im Folgejahr fällig	412.538	245.656
von verbundenen Unternehmen emittiert	0	0
börsennotiert	1.248.495	782.969
nicht börsennotiert	0	0
nachrangig	0	0

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung
Buchwert	631.527	0	631.527

Von den genannten Beständen befinden sich Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 442.866 (TEUR 0) in Bewertungseinheiten (siehe Anhangangabe 28). Bezüglich des verbleibenden Bestands von TEUR 188.661 (TEUR 0) belaufen sich die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert auf TEUR 572 (TEUR 0). Die Abschreibungen unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

## 21. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
nachrangig	2.400	2.400
börsennotiert	6.833	7.037
börsenfähig, aber nicht börsennotiert	5.176	8.941

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Aktien und anderer festverzinslicher Wertpapiere; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung
Buchwert	19.962	19.556	406

Der Bilanzposten beinhaltet im Vorjahr Anteile an einem Aktienfonds, für den Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB erforderlich waren. Die Anteile waren mit einem dem Marktwert entsprechenden Buchwert in Höhe von TEUR 4.992 ausgewiesen worden; Ausschüttungen und Beschränkungen in der Möglichkeit der Rückgabe hatte es nicht gegeben. Die genannten Anteile sind im Geschäftsjahr abgegangen.

Entsprechend § 17 RechKredV in Verbindung mit der Definition von Investmentvermögen gemäß § 1 KAGB enthält dieser Posten auch Anteile an inländischen geschlossenen Investmentkommanditgesellschaften in Höhe von TEUR 17.562 (TEUR 17.156).

## 22. Handelsbestand aktiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den aktivischen Handelsbestand auf.

<b>Handelsbestand Aktiv</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Derivative Finanzinstrumente	52.572	37.691
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	25
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.495	22.478
Sonstige Vermögensgegenstände	455	282
Value at Risk (VaR)	-185	-1.300
<b>Insgesamt</b>	<b>56.343</b>	<b>59.176</b>

## 23. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

<b>Bilanzpositionen</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>	<b>Veränderung TEUR</b>
Beteiligungen	54.695	56.929	-2.234
Anteile an verbundenen Unternehmen	81.683	36.564	45.119

Die Veränderungen bei den verbundenen Unternehmen betrafen zum einen die Warburg Invest AG, Hannover; nachdem im Vorjahr 75,1 % der Anteile an der Gesellschaft erworben worden waren, wurden im Berichtszeitraum die restlichen Anteile übernommen. Der Ankauf erfolgte dabei jeweils mittelbar durch den Erwerb der Anteile an der Warburg Invest Holding GmbH, Hannover (vormals Nord/LB Asset Management Holding GmbH). Außerdem hält die M.M. Warburg & CO per 31.12.2019 wieder 60,0 % der Anteile an der M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg, da der Vertrag zum Verkauf der Anteile an Gesellschafter der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH aufgehoben wurde.

Die M.M. Warburg & CO hielt zum 31. Dezember 2019 keine börsennotierten Beteiligungen oder Anteile an verbundenen Unternehmen. Dies trifft auch auf das Vorjahr zu.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Unternehmensanteile auf.

<b>Bilanzpositionen</b>	<b>nicht börsennotiert</b>	
	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Beteiligungen	20.000	20.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.829	12.054

## 24. Treuhandvermögen

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

Position	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	5	314
Beteiligungen	2.676	2.626
Sonstige Vermögensgegenstände	687.023	819.134
Insgesamt	689.704	822.074

## 25. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Anlagespiegel in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2019</b>	<b>37.550</b>	<b>181.199</b>
Zugänge	571	62.187
Abgänge	1.370	54.981
Umbuchungen	0	0
Wechselkursänderungen	0	-451
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019</b>	<b>36.751</b>	<b>187.954</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019</b>	<b>36.118</b>	<b>80.473</b>
Planmäßige Abschreibungen	1.040	11.529
Abgänge	1.370	32.767
Zuschreibungen	0	-443
Wechselkursänderungen	0	78
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019</b>	<b>35.788</b>	<b>58.870</b>
<b>Buchwerte am 31.12.2019</b>	<b>963</b>	<b>129.084</b>
<b>Buchwerte am 31.12.2018</b>	<b>1.432</b>	<b>100.726</b>

Zum Stichtag befanden sich keine eigengenutzten Grundstücke und Gebäude im Bestand (TEUR 5.284).

In Höhe von TEUR 121.326 (TEUR 82.522) werden vier Containerschiffe ausgewiesen (Vorjahr: drei Containerschiffe und ein Massengutfrachter). Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch einen sachkundigen Dritten betrieben. TEUR 7.758 (TEUR 8.555) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau bestehen, wie im Vorjahr, zum Stichtag nicht.

## 26. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 47.183 (TEUR 16.519) und TEUR 1.111 (TEUR 3.263) Forderungen aus laufenden Steuern bilanziert. Auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages vom 5. Dezember 2007 mit der M.M. Warburg & CO GmbH besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 24.641 (TEUR 0). Weitere Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind in Höhe von TEUR 10.201 (TEUR 5.664) enthalten. Die verbleibenden hier ausgewiesenen Beträge entfallen im Wesentlichen auf Kaufpreisforderungen und Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen.

## 27. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen in Höhe von TEUR 5 (TEUR 12). Die hier ausgewiesenen Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB belaufen sich auf TEUR 186 (TEUR 35).

## 28. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken gebildet.

Der prospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung über die gesamte Restlaufzeit erfolgt durch die Critical-Term-Match-Methode, der retrospektive Nachweis der Wirksamkeit ist rechnerisch durch Gegenüberstellung der für Grund- und Sicherungsgeschäfte ermittelten Bewertungsergebnisse erfolgt. Ineffektivitäten in der Sicherungsbeziehung von Grund- und Sicherungsgeschäften aus nicht abgesicherten Risiken wurden imparitätlich behandelt.

Im Rahmen entsprechender Micro-Bewertungseinheiten wurden Schuldverschreibungen des Anlagebestands über nominal TEUR 430.700 (TEUR 0) mit Zinsswaps in jeweils entsprechender betraglicher Höhe bewertet. Die Höhe der abgesicherten Risiken beläuft sich auf TEUR 5.431 (TEUR 0). Den negativen Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende positive Wertänderungen der Sicherungsinstrumente aus abgesicherten Risiken gegenüber.

Die Effektivitätsmessungen (Critical-Terms-match) belegen, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen im Zeitablauf der jeweiligen Bewertungseinheit (Restlaufzeit des Grundgeschäfts) künftig vermutlich ausgleichen werden.

Die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert aus nicht abgesicherten Risiken belaufen sich auf EUR 0,1 Mio. (EUR 0,0 Mio.) Abschreibungen sind unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

## 29. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

## 30. Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 502.893 (TEUR 552.393).

## 31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
täglich fällig	63.901	111.478
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	49.875	30.982
davon gegenüber Beteiligungen	2	748

	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	16.400	44.503
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	23.567	17.210
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	21.219	16.112
d) mehr als fünf Jahren	27.151	29.802
Insgesamt	88.337	107.627
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	239	0
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag nicht (TEUR 5.038).

### 32. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Spareinlagen</b>		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	196	952
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	4.309	7.296
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahre	1.700	2.275
d) mehr als fünf Jahren	11	12
Insgesamt	6.217	10.535
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
täglich fällig	2.510.492	3.261.526
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	101.516	92.880
davon gegenüber Beteiligungen	21.295	27.183
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	281.627	225.221
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	149.068	166.627
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	34.292	81.699
d) mehr als fünf Jahren	105.000	105.000
Insgesamt	569.986	578.547
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	4.500	4.125
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

### 33. Handelsbestand Passiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den passivischen Handelsbestand auf.

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Handelsbestand Passiv</b>		
Derivative Finanzinstrumente	48.315	43.055
Verbindlichkeiten	857	2.947
Insgesamt	49.172	46.002

### 34. Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	314
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	689.698	821.760
Insgesamt	689.704	822.074

Die unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

### 35. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 3.010 (TEUR 17.470) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 7.797 (TEUR 7.149). Verbindlichkeiten für Ausschüttungen auf Genussrechtskapital waren zum Stichtag nicht bilanziert (TEUR 775; siehe Anhangangabe 39). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 19.517 (TEUR 488). Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags vom 5. Dezember 2007 an die M.M.Warburg & CO Gruppe in Höhe von TEUR 7.101 ausgewiesen (siehe Anhangangabe 26).

### 36. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden Abgrenzungen zinsähnlicher Gebühren im Kreditgeschäft, die bei Laufzeitbeginn gezahlt wurden, mit TEUR 2.046 (TEUR 1.051) ausgewiesen; Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB bestehen in Höhe von TEUR 39 (TEUR 93).

### 37. Rückstellungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p.a.	2,72 %
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p.a.	1,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze p.a.	1,50 %
Rententrend p.a.	1,60 %
Durchschnittliche Fluktuation	2,18 %

Im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB). Der sich ergebende Unterschiedsbetrag TEUR 3.001 (TEUR 3.465) unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Gemäß BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 unterliegt dieser Unterschiedsbetrag jedoch nicht einer Abführungssperre.

Bei Pensionszusagen, für welche die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorlagen, wurde eine Saldierung der Pensionsrückstellungen mit dem bilanzierten Zeitwert des Deckungsvermögens vorgenommen. In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30, Tz. 74 erfolgte die Saldierung in Höhe des Aktivwerts des Deckungsvermögens von TEUR 30 (TEUR 216). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 26 (TEUR 115).

Für Pensionszusagen im Sinne von Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde zulässigerweise auf eine Passivierung verzichtet. Bei der Berechnung wurde ein Rententrend von 1,0% angenommen. Der Barwert der Verpflichtungen beträgt TEUR 235 (TEUR 247). Der Differenzbetrag zwischen den beiden Erfüllungsbeträgen beträgt TEUR 4 (TEUR 5). Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen eines Dritten ist die Bank im Innenverhältnis von allen Verpflichtungen aus dieser Ruhegeldzusage freigestellt.

Andere Rückstellungen

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 17.679 (TEUR 17.955) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 7.155 (TEUR 6.478) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 100 (TEUR 227).

### 38. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 103.500 (TEUR 123.500) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in TEUR	Währung	%	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
7.000.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	4,00	12.10.2026	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,10	12.10.2027	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,13	13.12.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,15	13.12.2028	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	12.10.2029	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	04.11.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,30	11.11.2030	kann nicht entstehen
4.000.000	EUR	3,50	17.01.2027	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	3,50	28.02.2027	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	3,50	12.01.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	3,50	24.01.2027	kann nicht entstehen
2.000.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
2.500.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.318 (TEUR 6.294) angefallen.

In Höhe von TEUR 70.000 (TEUR 90.000) werden nachrangige Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Deren Bedingungen entsprechen Art. 62 in Verbindung mit Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart. Im Gesamtumfang sind TEUR 33.500 Namensschuldverschreibungen enthalten, die aufsichtsrechtlich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anerkannt sind. Die Instrumente sind erstmalig im Oktober 2022 und danach alle fünf Jahre von der Emittentin nach Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde kündbar. Bei Eintritt eines Auslöseereignisses erfolgt eine Herabschreibung des Nennbetrags bzw. des Rückzahlungsbetrags.

### 39. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital war im Geschäftsjahr zur Rückzahlung fällig.

Somit werden per 31.12.2019 keine Genussrechte mehr ausgewiesen (TEUR 10.000). Auch waren unter den Sonstigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten für Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital mehr zu bilanzieren (TEUR 775).

## 40. Eigenkapital

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der M.M.Warburg & CO gehört.

Entwicklungen des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital der M.M.Warburg & CO wird zu 100% von der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist im Vorjahresvergleich unverändert in 125.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt und beläuft sich weiterhin auf TEUR 125.000.

Von der M.M.Warburg & CO emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von Genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Entwicklung der Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

## 41. Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 518.584 (TEUR 546.018).

## 42. Übertragene Sicherheiten

Zum Stichtag dienten Wertpapiere mit einem Volumen von TEUR 212.485 (TEUR 263.222) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Weiterleitungsmitteln in Höhe von TEUR 55.212 (TEUR 60.621) wurden Vermögensgegenstände in entsprechender Höhe als Sicherheit übertragen. Weiterhin waren Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 1.000 (TEUR 1.000) für Altersteilzeitverpflichtungen verpfändet.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten in Höhe von TEUR 47.183 (TEUR 16.519) gestellt.

## 43. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 35.262 (TEUR 33.770) ausgewiesen. Unter den anderen Verpflichtungen werden unwiderrufliche Kreditzusagen mit TEUR 135.677 (TEUR 96.919) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder einer unwiderruflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers und gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 44. Zinserträge aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2019	31.12.2018
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinserträge	5.019	7.205

### 45. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank Dienstleistungen für Dritte insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate-Finance-Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen erbracht.

### 46. Erträge nach geografischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

### 47. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 26.101 (TEUR 15.031) sind Erträge aus dem Betrieb von Seeschiffen in Höhe von TEUR 13.167 (TEUR 8.347) und aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von TEUR 2.371 (TEUR 2.083) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 1.522 (TEUR 1.000) vorgenommen.

### 48. Zinsaufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinsaufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2019	31.12.2018
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	5.957	9.842

### 49. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.153 (TEUR 12.899) sind aus dem Betrieb von Seeschiffen entstandene Aufwendungen mit TEUR 8.344 (TEUR 6.798) enthalten. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 2.986 (TEUR 3.049).

## **50. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**

Das Finanzanlageergebnis beinhaltet die Erfolge aus der Bewertung bzw. dem Verkauf von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren und beläuft sich auf TEUR -14.065 (TEUR 25.716). Im Vorjahr war im Rahmen von Verkäufen ein Gewinn von TEUR 25.636 entstanden; hiervon war im Berichtsjahr ein Betrag von TEUR 11.715 zurückzunehmen, da der zugrundeliegende Kaufvertrag aufgehoben wurde.

## **51. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags Verlustübernahme**

Nachdem im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von TEUR 7.101 an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH abgeführt wurde, ist die Gesellschaft in diesem Jahr verpflichtet, den bei der M.M.Warburg & CO entstandenen Jahresverlust in Höhe von TEUR 24.641 auszugleichen.

## SONSTIGE ANGABEN

### 52. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Für langfristige Mietverträge der von der Bank genutzten Grundstücke und Gebäude entstehen Mietzahlungen in Höhe von TEUR 5.974 jährlich (TEUR 5.739). Für einen Teil der gemieteten Immobilien wurden ab dem Jahr 2022 Mieterhöhungen vereinbart. Die hieraus resultierenden zusätzlichen jährlichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 212.

Für die im Bestand befindlichen Seeschiffe bestehen für die vorgeschriebene Klasedocking sowie für Nachrüstungen finanzielle Verpflichtungen, die in den Jahren 2022 und 2023 in Höhe von insgesamt TEUR 5.430 anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 563 gegenüber drei Gesellschaften.

### 53. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors,
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten,
- Aktienoptionen, Aktienindexfutures.

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nichthandelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	Nominalbetrag	2019		Nominalbetrag	2018	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	950.899	20.671	25.598	1.064.899	14.376	20.570
Forward Zinsswap (OTC)	0	0	0	0	0	0
Floors (OTC)	0	0	0	210	0	2
Caps (OTC)	17.950	9	9	28.796	86	86
Summe	968.849	20.680	25.607	1.093.905	14.462	20.658

Währungsbezogene und aktien-/indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

Derivate des Nichthandelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert.

## Handelsgeschäfte

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	Nominal- betrag*	2019		Nominal- betrag	2018	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisen- termingeschäfte	3.740.11	50.709	46.718	3.786.875	29.840	38.522
Devisenoptionen	327.956	1.810	1.456	597.595	4.702	4.100
Summe	4.068.067	52.519	48.174	4.384.470	34.542	42.622
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>						
Aktienoptionen	927	113	16	1.685	734	177
Aktienindexfutures	9	0	0	196	0	0
Summe	936	113	16	1.881	734	177

\* Die aktien-/indexbezogenen Geschäfte sind in Stücken angegeben.

Zinsbezogene Geschäfte, die unter die Angabepflicht des § 285 Nr. 20 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

## 54. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 665 (685) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2019			2018
	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	286	368	654	675
Auszubildende	2	9	11	10
Gesamt	288	377	665	685

## 55. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %	Bilanz- wäh- rung	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>				
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg	60,01	EUR	94.459	4.252
Lederwerke Wieman GmbH, Hamburg	100,00	EUR	3.071	EAV
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	79	29
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV
New Bond Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	16	-3 *
Warburg Senior Secured Maritime Debt Fund, Hamburg	99,99	EUR	17.576	692
W&Z FinTech GmbH, Hamburg	75,00	EUR	418	-659
WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	100,00	EUR	8.592	2.810
Warburg Invest Holding GmbH, Hannover	100,00	EUR	21.085	1.754
Warburg Invest AG, Hannover	100,00	EUR	14.734	1.680
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	1.878	322

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %	Bilanz- wäh- rung	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
<b>2. Beteiligungen</b> (Buchwert < TEUR 25 und Kapitalanteil < 20 %)				
An der Börse 7 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	364	120
BPE Fund Investors II GmbH, Hamburg	1,00	EUR	36.840	3.365 *
BPE Institutional Partners G.m.b.H., Hamburg	0,80	EUR	6.504	1.055 *
CredaRate Solutions GmbH, Köln	12,88	EUR	4.101	962 *
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt	10,00	EUR	3.986	694 *
EDD AG i.L., Düsseldorf	1,33	EUR	22.491	-5.301 *
Equita GmbH & Co. Holding KGaA, Bad Homburg	2,94	EUR	75.793	75.447 *
Ferdinandstraße 75 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	1.492	441
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5,00	EUR	35.000	540 *
GEDO Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	5,00	EUR	110	6 *
H.F.S. Immobilienfonds 16 KG, München	1,11	EUR	18.905	k.A. *
HIH Global Immobilien GmbH & Co Erste Neuseeland KG, Hamburg	18,13	EUR	35.179	2.085 *
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH & Co. KG, Innsbruck	0,16	EUR	22.376	1.644 *
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG i.L., Zürich	100,00	EUR	17.469	1.095
Marmorsaal im Weißenburgpark GmbH, Stuttgart	24,00	EUR	39	0 *
Quantum Immobilien AG, Hamburg	10,00	EUR	139.172	50.011 *
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.R.L. (SWIFT), La Hulpe	0,03	EUR	-	-
Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin	2,00	EUR	18.360	81 *
Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg	10,00	EUR	7.766	0 *

\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2018. Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF: 1,0871.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind für Beteiligungen von weniger als 20 % und einem Buchwert kleiner TEUR 25 wegen untergeordneter Bedeutung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB unterblieben.

## 56. Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die vertreten wird durch

Joachim Olearius

*Marktfolge – Sprecher des Vorstands*

Dr. Peter Rentrop-Schmid

*Markt – Mitglied des Vorstands*

Patrick Tessmann

*Markt – Mitglied des Vorstands*

Gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung bestanden zum Stichtag Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 500 (TEUR 1.500). Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erhielt für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 1.941 (TEUR 2.094). Gewinnabhängige Vergütungen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig werden, bestehen wie im Vorjahr nicht.

Aktionärsausschuss

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

*Bankier, Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg  
bis 31.12.2019*

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

*Bankier, Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg  
bis 31.12.2019*

Dr. Bernd Thiemann

*Unternehmensberater  
bis 31.12.2019 Mitglied, ab 01.01.2020 Vorsitzender*

Prof. Dr. Burkhard Schwenker

*Unternehmensberater  
bis 31.12.2019 Mitglied, ab 01.01.2020 stellv. Vorsitzender*

Dr. Henneke Lütgerath

*Vorsitzender des Vorstands der Joachim Herz Stiftung*

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aktionärsausschuss wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 101 (TEUR 101) gewährt.

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

*Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg  
bis 31.12.2019*

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

*Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg  
bis 31.12.2019*

Dr. Bernd Thiemann

*Unternehmensberater  
bis 31.12.2019 Mitglied, ab 01.01.2020 Vorsitzender*

Prof. Dr. Burkhard Schwenker

*Unternehmensberater  
ab 01.01.2020, stellv. Vorsitzender*

Dr. Claus Nolting

*Rechtsanwalt  
ab 01.01.2020*

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 107 (TEUR 107) gewährt.

## **57. Mandate per 31.12.2019**

Joachim Olearius

Vorsitzender des Aufsichtsrats, WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt

Dr. Peter Rentrop-Schmid

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats, Degussa Bank AG, Frankfurt

Patrick Tessmann

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover

Dr. Jens Kruse

Mitglied des Aufsichtsrats, M.A.X. Automation AG, Düsseldorf  
Mitglied des Aufsichtsrats, PNE WIND AG, Cuxhaven

## 58. Konzernabschluss

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

## 59. Honorar für Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der M.M.Warburg & CO hat am 17. April 2019 beschlossen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde ein Aufwand vor Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.739 (TEUR 1.450), für gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen TEUR 283 (TEUR 189) und für sonstige Leistungen TEUR 3 (TEUR 52) erfasst.

Für Tochtergesellschaften wurden Abschlussprüfer- und sonstige Bestätigungsleistungen erbracht.

## 60. Verlustübernahme

Aufgrund des mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags, der mit der Vorgängergesellschaft am 5. Dezember 2007 geschlossen wurde, hat sich die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH verpflichtet, den entstandenen Jahresverlust der Bank auszugleichen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

## 61. Nachtragsbericht

Die globale Ausbreitung des neuen Coronavirus („Covid-19-Pandemie“) in 2020 und die Bekämpfung deren gesundheitlicher Folgewirkungen haben weltweit zu einer signifikanten Reduzierung der wirtschaftlichen Aktivität geführt. Die bisherigen Entwicklungen weisen darauf hin, dass erhebliche negative Beeinträchtigungen für die globale wirtschaftliche Entwicklung in 2020 möglich sind. Gegenwärtig besteht große Ungewissheit über die Dauer und Intensität der Corona-Krise einerseits und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise bzw. deren Abmilderung durch bereits umgesetzte oder adressierte Hilfsprogramme andererseits.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise können das Erreichen der finanziellen Ziele der M.M.Warburg & CO negativ beeinflussen, wobei aufgrund der bestehenden Ungewissheiten noch keine konkreten Prognosen zu Auswirkungen möglich sind. Grundsätzlich können sich negative Effekte auf die Höhe der Erträge auswirken sowie höhere Zuführungen zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft erforderlich machen.

Hamburg, 28. April 2020

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)  
Kommanditgesellschaft auf Aktien



## M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien

Hauptniederlassung Hamburg  
 Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
 Telefon +49 40 3282-0  
 Telefax +49 40 3618-1000  
[www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)

Geschäftsstelle Berlin  
 Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
 Telefon +49 30 88421-0  
 Telefax +49 30 88421-144

Geschäftsstelle Braunschweig  
 Petritorwall 22, 38118 Braunschweig  
 Telefon +49 531 48011-0  
 Telefax +49 531 48011-44

Geschäftsstelle Bremen  
 Am Markt 19, 28195 Bremen  
 Telefon +49 421 3685-0  
 Telefax +49 421 3685-333

Geschäftsstelle Frankfurt  
 Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main  
 Telefon +49 69 505071-0  
 Telefax +49 69 505071-91

Geschäftsstelle Hannover  
 An der Börse 7, 30159 Hannover  
 Telefon +49 511 3012-0  
 Telefax +49 511 3012-205

Geschäftsstelle Köln  
 Brückenstraße 17, 50667 Köln  
 Telefon +49 221 27294-0  
 Telefax +49 221 2571882

Geschäftsstelle München  
 Maximilianstraße 2, 80539 München  
 Telefon +49 89 255596-0  
 Telefax +49 89 255596-199

Geschäftsstelle Osnabrück  
 Möserstraße 27, 49074 Osnabrück  
 Telefon +49 541 35893-0  
 Telefax +49 541 35893-50

Geschäftsstelle Stuttgart  
 Königstraße 28, 70173 Stuttgart  
 Telefon +49 711 22922-0  
 Telefax +49 711 22922-10

## MARCARD, STEIN & CO

Bankiers

MARCARD, STEIN & CO AG  
Ballindamm 36, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 32099-0  
Telefax +49 40 32099-200  
[www.marcard.de](http://www.marcard.de)



## M.M. WARBURG & CO

**HYPOTHEKENBANK**

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG  
Colonnaden 5, 20354 Hamburg  
Telefon +49 40 355334-0  
Telefax +49 40 355334-19  
[www.warburghyp.de](http://www.warburghyp.de)



## WARBURG

**INVEST**

WARBURG INVEST AG  
An der Börse 7, 30159 Hannover  
Telefon +49 511 123 54-0  
Telefax +49 511 123 54-333  
[www.warburg-invest-ag.de](http://www.warburg-invest-ag.de)



## WARBURG

**RESEARCH**

Warburg Research GmbH  
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 309537-0  
Telefax +49 40 309537-110  
[www.warburg-research.com](http://www.warburg-research.com)



## WARBURG

**INVEST**

WARBURG INVEST  
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH  
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-5100  
Telefax +49 40 3282-5500  
[www.warburg-fonds.com](http://www.warburg-fonds.com)

## W&Z FinTech GmbH

W&Z FinTech GmbH  
Kampstraße 7, 20357 Hamburg  
Telefon +49 40 209 324 171  
[www.ownly.de](http://www.ownly.de)





**M.M. WARBURG & CO**  
**BANK**

[www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)